



Stadt
Salzkotten

Beteiligungsbericht
2022

Inhaltsverzeichnis

1 Allgemeines zur Zulässigkeit der wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Betätigung von Kommunen	3
2 Beteiligungsbericht 2022	5
2.1 Rechtliche Grundlagen zur Erstellung eines Beteiligungsberichtes.....	5
2.2 Gegenstand und Zweck des Beteiligungsberichtes.....	6
3 Das Beteiligungsportfolio der Stadt Salzkotten	7
3.1 Änderungen im Beteiligungsportfolio	8
3.2 Beteiligungsstruktur.....	9
3.3 Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen	11
3.4 Einzeldarstellung	13
3.4.1 Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Salzkotten zum 31. Dezember 2022	13
3.4.1.1 Stadtwerke Salzkotten aus Tabelle 1 – lfd. Nr. 1.....	14
3.4.1.2 Gemeinschaftswasserwerke Boker-Heide GmbH aus Tabelle 1 – lfd. Nr. 2	23
3.4.1.3 Westfalen Weser Energie GmbH und Co. KG aus Tabelle 1 – lfd. Nr. 4	32

1 Allgemeines zur Zulässigkeit der wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Betätigung von Kommunen

Das kommunale Selbstverwaltungsrecht nach Art. 28 Absatz 2 Grundgesetz erlaubt den Kommunen, alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung zu regeln. Die Kommunen sind gem. Art. 78 Absatz 2 der Verfassung für das Land Nordrhein-Westfalen in ihrem Gebiet die alleinigen Träger der öffentlichen Verwaltung, soweit die Gesetze nichts anderes vorschreiben.

Durch diese verfassungsrechtlich verankerte Selbstverwaltungsgarantie haben die Kommunen die Möglichkeit, sich über den eigenen Hoheitsbereich hinausgehend wirtschaftlich zu betätigen. Ihren rechtlichen Rahmen findet die wirtschaftliche Betätigung im 11. Teil (§§ 107 ff.) der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW). Hierin ist geregelt, unter welchen Voraussetzungen eine wirtschaftliche bzw. nichtwirtschaftliche Betätigung zulässig ist („ob“) und welcher Rechtsform – öffentlich-rechtlich oder privatrechtlich – die Kommunen sich dabei bedienen dürfen („wie“).

Gemäß § 107 Absatz 1 GO NRW darf sich eine Gemeinde zur Erfüllung ihrer Aufgaben wirtschaftlich betätigen, wenn ein öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert (Nummer 1), die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht (Nummer 2) und bei einem Tätigwerden außerhalb der Wasserversorgung, des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsleitungsnetzen einschließlich der Telekommunikationsdienstleistungen der öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht besser und wirtschaftlicher erfüllt werden kann (Nummer 3).

Von der wirtschaftlichen Betätigung ist die sog. nichtwirtschaftliche Betätigung gemäß § 107 Absatz 2 GO NRW abzugrenzen. Hierunter fallen Einrichtungen, zu denen die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist (Nummer 1), öffentliche Einrichtungen, die für die soziale und kulturelle Betreuung der Einwohner erforderlich sind, Einrichtungen, die der Straßenreinigung, der Wirtschaftsförderung, der Fremdenverkehrsförderung oder der Wohnraumversorgung dienen (Nummer 3), Einrichtungen des Umweltschutzes (Nummer 4) sowie Einrichtungen, die ausschließlich der Deckung des Eigenbedarfs von Gemeinden und Gemeindeverbänden dienen (Nummer 5). Auch diese Einrichtungen sind, soweit es mit ihrem öffentlichen Zweck vereinbar ist, nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu verwalten und können entsprechend den Vorschriften über die Eigenbetriebe geführt werden.

In § 109 sind die allgemeinen Wirtschaftsgrundsätze, die sowohl für die wirtschaftliche als auch für die nichtwirtschaftliche Betätigung gelten, niedergelegt. Demnach sind die Unternehmen und Einrichtungen so zu führen, zu steuern und zu kontrollieren, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. Unternehmen sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen, soweit dadurch die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird. Der Jahresgewinn der wirtschaftlichen Unternehmen als Unterschied der Erträge und Aufwendungen soll so hoch sein, dass außer den für die technische und wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens notwendigen Rücklagen mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaftet wird.

Bei der Ausgestaltung der wirtschaftlichen Betätigung liegt es vorbehaltlich der gesetzlichen Bestimmungen im Ermessen der Kommunen, neben öffentlich-rechtlichen auch privatrechtliche Organisationsformen zu wählen. So dürfen Kommunen unter den Voraussetzungen des § 108 GO NRW Unternehmen und Einrichtungen in einer Rechtsform des privaten Rechts gründen oder sich daran beteiligen. Unter anderem muss die Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch

Gesellschaftsvertrag, Satzung oder sonstiges Organisationsstatut gewährleistet sein und eine Rechtsform gewählt werden, welche die Haftung der Gemeinde auf einen bestimmten Betrag begrenzt.

Da im Verfassungsstaat das Gemeinwohl der allgemeine Legitimationsgrund aller Staatlichkeit ist, muss jedes Handeln der öffentlichen Hand einen öffentlichen Zweck verfolgen. Die gesetzliche Normierung der Erfüllung des öffentlichen Zwecks als Grundvoraussetzung für die Aufnahme einer wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Betätigung einer Kommune soll daher gewährleisten, dass sich diese stets im zulässigen Rahmen kommunaler Aufgabenerfüllung zu bewegen hat. Es ist daher nicht Angelegenheit der kommunalen Ebene, sich ausschließlich mit dem Ziel der Gewinnerzielung in den wirtschaftlichen Wettbewerb zu begeben. Stattdessen kann eine wirtschaftliche bzw. nichtwirtschaftliche Betätigung nur Instrument zur Erfüllung bestehender kommunaler Aufgaben sein.

Die Ausgestaltung des öffentlichen Zwecks ist dabei so vielfältig wie der verfassungsrechtlich umrissene Zuständigkeitsbereich der Kommunen. Der „öffentliche Zweck“ stellt einen unbestimmten Rechtsbegriff dar, für dessen inhaltliche Bestimmung zuvorderst die Zielsetzung des gemeindlichen Handelns maßgeblich ist.

2 Beteiligungsbericht 2022

2.1 Rechtliche Grundlagen zur Erstellung eines Beteiligungsberichtes

Grundsätzlich haben sämtliche Kommunen gemäß § 116 Absatz 1 GO NRW in jedem Haushaltsjahr für den Abschlussstichtag 31. Dezember einen Gesamtabschluss, der die Jahresabschlüsse sämtlicher verselbständigter Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form konsolidiert, sowie einen Gesamtlagebericht nach Absatz 2 aufzustellen.

Hiervon abweichend sind Kommunen gemäß § 116a Absatz 1 GO NRW von der Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabschlusses und Gesamtlageberichts befreit, wenn am Abschlussstichtag ihres Jahresabschlusses und am vorhergehenden Abschlussstichtag jeweils mindestens zwei der drei im Gesetz genannten Merkmale zutreffen.

Über das Vorliegen der Voraussetzungen für die Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabschlusses entscheidet der Rat gemäß § 116a Absatz 2 Satz 1 GO NRW für jedes Haushaltsjahr bis zum 30. September des auf das Haushaltsjahr folgenden Jahres.

Der Rat der Stadt Salzkotten hat am 11.09.2023 gemäß § 116a Absatz 2 Satz 1 GO NRW entschieden, von der nach § 116a Absatz 1 GO NRW vorgesehenen Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabschlusses und Gesamtlageberichts Gebrauch zu machen. Daher hat die Stadt Salzkotten gemäß § 116a Absatz 3 GO NRW einen Beteiligungsbericht nach § 117 GO NRW zu erstellen.

Der Beteiligungsbericht hat gemäß § 117 Absatz 2 GO NRW grundsätzlich folgende Informationen zu sämtlichen verselbständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Form zu enthalten:

1. die Beteiligungsverhältnisse,
2. die Jahresergebnisse der verselbständigten Aufgabenbereiche,
3. eine Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals jedes verselbständigten Aufgabenbereiches sowie
4. eine Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde.

Über den Beteiligungsbericht ist nach § 117 Absatz 1 Satz 3 GO NRW ein gesonderter Beschluss des Rates in öffentlicher Sitzung herbeizuführen. Der Rat der Stadt Salzkotten hat am 22.02.2024 den Beteiligungsbericht 2022 beschlossen.

2.2 Gegenstand und Zweck des Beteiligungsberichtes

Der Beteiligungsbericht enthält die näheren Informationen über sämtliche unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen an sämtlichen verselbständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Form der Stadt Salzkotten. Er lenkt den Blick jährlich auf die einzelnen Beteiligungen, indem er Auskunft über alle verselbständigten Aufgabenbereiche der Stadt Salzkotten, deren Leistungsspektrum und deren wirtschaftliche Situation und Aussichten gibt, unabhängig davon, ob diese dem Konsolidierungskreis für einen Gesamtabchluss angehören würden. Damit erfolgt eine differenzierte Darstellung der Leistungsfähigkeit der Stadt Salzkotten durch die Abbildung der Daten der einzelnen Beteiligungen.

Die Gliederung des Beteiligungsberichtes und die Angaben zu den einzelnen Beteiligungen ermöglichen, dass eine Beziehung zwischen den gebotenen Informationen und den dahinterstehenden Aufgaben hergestellt werden kann. Dies ermöglicht durch den Vergleich der Leistungen mit den Aufgaben auch die Feststellung, ob die Erfüllung der Aufgaben der Stadt Salzkotten durch die verschiedenen Organisationsformen nachhaltig gewährleistet ist.

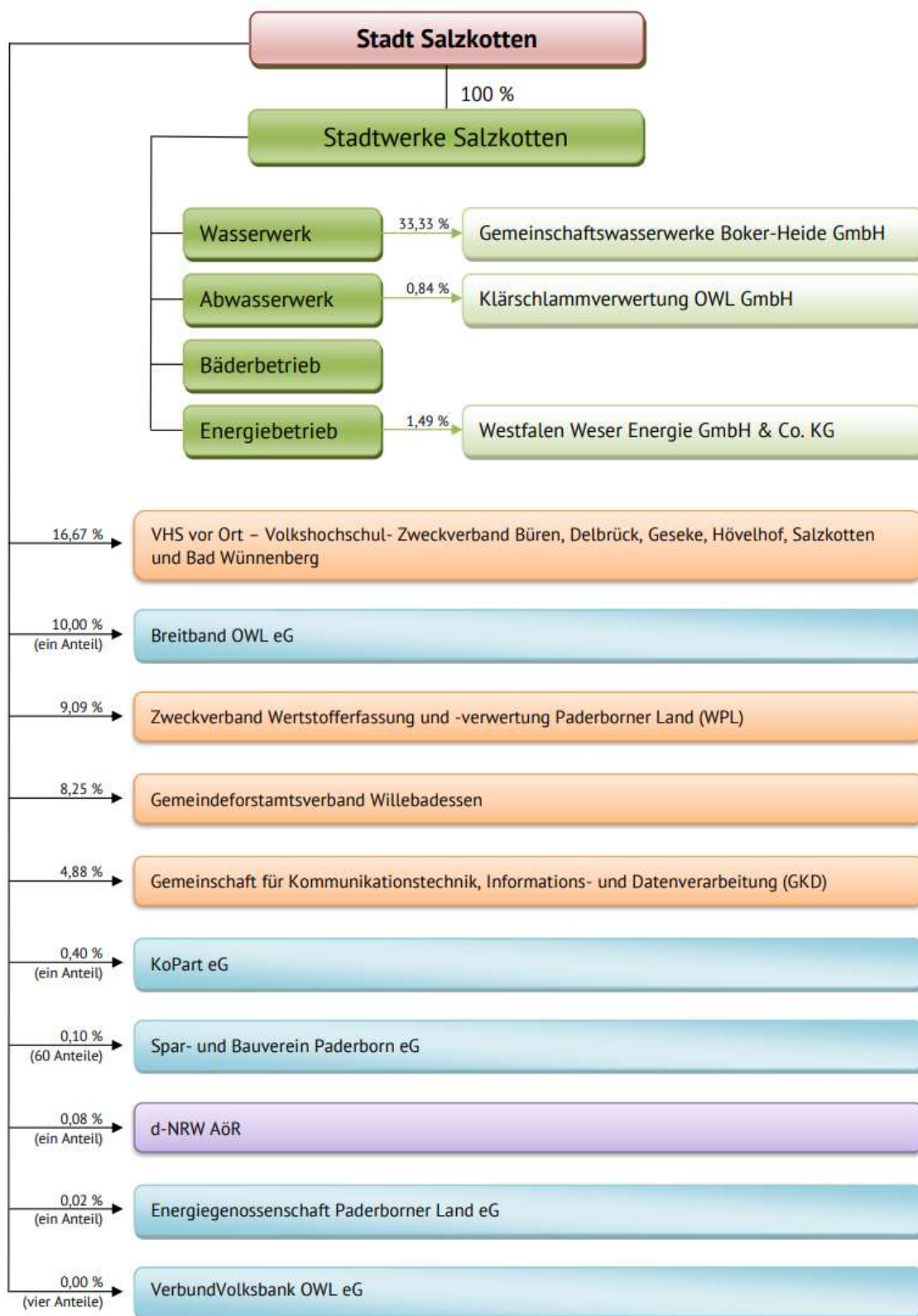
Der Beteiligungsbericht unterstützt damit eine regelmäßige Aufgabenkritik und eine Analyse der Aufbauorganisation der Stadt Salzkotten insgesamt durch die Mitglieder der Vertretungsgremien.

Adressat der Aufstellungspflicht ist die Stadt Salzkotten. Um diese Pflicht erfüllen zu können, müssen der Stadt Salzkotten die entsprechenden Informationen zur Verfügung stehen.

Hierzu kann die Stadt Salzkotten unmittelbar von jedem verselbständigten Aufgabenbereich alle Aufklärungen und Nachweise verlangen, die die Aufstellung des Beteiligungsberichtes erfordert (vgl. § 117 Absatz 1 Satz 2 i.V.m. § 116 Absatz 6 Satz 2 GO NRW).

Die verwendeten wirtschaftlichen Daten beruhen auf den im Laufe des Jahres 2023 festgestellten Abschlüssen für das Geschäftsjahr 2022. Die Angaben zur Besetzung der Überwachungsorgane weisen das gesamte Jahr 2022 aus.

3 Das Beteiligungsportfolio der Stadt Salzkotten



3.1 Änderungen im Beteiligungsportfolio

Im Jahr 2022 hat es verschiedene Änderungen bei den unmittelbaren Beteiligungen der Stadt Salzkotten gegeben.

Zugänge

keine

Veränderung in Beteiligungsquoten

Bei der KoPart eG haben sich im Jahr 2022 die Beteiligungsquoten geändert. Die Stadt Salzkotten ist neu mit 0,40 % beteiligt.

Bei dem Gemeindeforstamtsverband Willebadessen haben sich im Jahr 2022 die Beteiligungsquoten geändert. Die Stadt Salzkotten ist neu mit 8,25 % beteiligt.

Abgänge

Die unmittelbare Beteiligung der Stadt Salzkotten an der Volksbank Brilon-Büren-Salzkotten eG endete im Jahr 2022. Aufgrund der Handelsregisterlöschung der Volksbank Brilon-Büren-Salzkotten eG wird diese Beteiligung im Beteiligungsbericht nicht mehr dargestellt.

Die Verschmelzung ist im Register der übernehmenden VerbundVolksbank OWL eG am 19.08.2022 eingetragen worden.

3.2 Beteiligungsstruktur

Tabelle 1:

Übersicht der Beteiligungen der Stadt Salzkotten mit Angabe der Beteiligungsverhältnisse und Jahresergebnisse

Lfd. Nr.	Beteiligung	Höhe des Stammkapitals und des Jahresergebnisses am 31.12.2022	(durchgerechneter) Anteil der Stadt Salzkotten am Stammkapital	
		TEURO	TEURO	%
1	Stadtwerke Salzkotten	14.800,00	14.800,00	100,00
	Jahresergebnis 2022	354,57		
2	Gemeinschaftswasserwerke Boker-Heide GmbH	26,10	8,7	33,33
	Jahresergebnis 2022	0,00		
3	Klärschlammverwertung OWL GmbH	50,00	0,42	0,84
	Jahresergebnis 2022	-481,87		
4	Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG	72.841,51	1.086,36	1,49
	Jahresergebnis 2022	40.702,90		
5	VHS vor Ort - Volkshochschul-Zweckverband Büren, Delbrück, Geseke, Hövelhof, Salzkotten und Bad Wünnenberg	0,00	0,00	*
	Jahresergebnis 2022	85,34		
6**	Breitband OWL eG	10,00	1,0	10,0
	Jahresergebnis 2022	0,00		
7	Zweckverband Wertstoffeffassung und -verwertung Paderborner Land	0,00	0,00	*
	Jahresergebnis 2022	28,87		
8	Gemeindeforstamtsverband Willebadessen	0,00	0,00	*
	Jahresergebnis 2022	-28,07		
9	Gemeinschaft für Kommunikationstechnik, Informations- und Datenverarbeitung (GKD)	0,00	0,00	*
	Jahresergebnis 2022	1.038,69		
10**	KoPart eG	189,00	0,75	0,40
	Jahresergebnis 2022	61,71		
11**	Spar- und Bauverein Paderborn eG	18.073,11	18,6	0,1
	Jahresergebnis 2022	2.518,05		
12	d-NRW AöR	1.368,00	1,0	0,08
	Jahresergebnis 2022	0,00		
13**	Energiegenossenschaft Paderborner Land eG	2.863,50	0,5	0,02
	Jahresergebnis 2022	1.096,15		
15**	VerbundVolksbank OWL eG	194.313,61	0,64	0,00
	Jahresergebnis 2022	17.392,02		
16***	kvw-Versorgungsfonds Münster			

* Die Beteiligungen verfügen über kein Stammkapital.

Zu Lfd. Nr. 5

In die Verbandsversammlung entsendet jede der 6 Mitgliedskommunen 4 Vertreter/innen, also insgesamt 24. Die Beteiligungsquote jedes Verbandsmitgliedes liegt somit bei 16,67%

Zu Lfd. Nr. 7

In die Verbandsversammlung entsendet jede der 11 Mitgliedskommunen 2 Vertreter/innen, also insgesamt 22. Die Beteiligungsquote jedes Verbandsmitgliedes liegt somit bei 9,09%

Zu Lfd. Nr. 8

Von den insgesamt 812 Stimmrechtsanteilen in der Verbandsversammlung entfallen nach dem Flächenanteil 67 Stimmen auf die Stadt Salzkotten. Das entspricht einer Beteiligungsquote von 8,25%.

Zu Lfd. Nr. 9

Von den insgesamt 41 Stimmrechtsanteilen in der Verbandsversammlung entfallen 2 Anteile auf die Stadt Salzkotten. Das entspricht einer Beteiligungsquote von 4,88%.

** Ausleihungen

*** Wertpapiere des Anlagevermögens

Am 30.12.2022 besitzt die Stadt Salzkotten 53.506,353 Fondsanteile an dem Versorgungsfonds der Kommunalen Versorgungskasse Westfalen-Lippe. Der Wert je Fondsanteil beläuft sich zum 30.12.2022 auf 98,74 EUR. Der Gesamtwert aller Fondsanteile beträgt demnach 5.283.217,30 EUR. Die eingezahlte Summe beläuft sich auf 5.211.620,57 EUR.

3.3 Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Tabelle 2:

Übersicht über die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen im Kommunalkonzern Kommune (in TEUR)

gegenüber		Stadt Salzkotten	Stadtwerke Salzkotten	Westfalen Weser Ernergie GmbH & Co. KG
Stadt Salzkotten	Forderungen		251,89	
	Verbindlichkeiten		10,35	
	Erträge		198,84	
	Aufwendungen		189,27	
Stadtwerke Salzkotten	Forderungen	10,35		
	Verbindlichkeiten	251,89		
	Erträge	189,27		647,30
	Aufwendungen	198,84		
Westfalen Weser Ernergie GmbH & Co. KG	Forderungen			
	Verbindlichkeiten			
	Erträge			
	Aufwendungen		647,30	

Gesellschaft	Finanzzuweisungen der Stadt in EUR		Einnahmen der Stadt in EUR	
	Geschäftsjahr		Geschäftsjahr	
	2022	2021	2022	2021
<u>Abwasserwerk</u>				
Eigenkapitalverzinsung			198.841,58	400.000
<u>Bäderbetrieb</u>				
Verlustausgleich	189.270,38	212.894,34		
<u>Spar- und Bauverein Paderborn eG</u>				
Dividende			780,94	780,94
<u>VerbundVolksbank OWL eG</u>				
Dividende			4,05	4,05
<u>Volksbank Brilon-Büren-Salzkotten eG</u>				
Dividende			12,13	8,09
<u>Energiegenossenschaft Paderborner Land eG</u>				
Dividende			75,00	22,50

3.4 Einzeldarstellung

3.4.1 Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Salzkotten zum 31. Dezember 2022

Die unmittelbaren Beteiligungen werden in der Bilanz unter der langfristigen Vermögensposition „Finanzanlagen“

- als „Anteile an verbundenen Unternehmen“ ausgewiesen. In dieser Bilanzposition kommen Beteiligungen zum Ausweis, bei denen die Stadt Salzkotten einen beherrschenden Einfluss auf die Beteiligung ausüben kann. Dieser liegt in der Regel vor, wenn die Stadt Salzkotten mehr als 50 % der Anteile hält,
- als „Beteiligungen“ ausgewiesen. In dieser Bilanzposition kommen Anteile an Unternehmen und Einrichtungen zum Ausweis, die die Kommune mit der Absicht hält, eine auf Dauer angelegte, im Regelfall über ein Jahr hinausgehende Verbindung einzugehen und bei denen es sich nicht um verbundene Unternehmen handelt.
- als „Sondervermögen“ ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um Kommunalvermögen, das zur Erfüllung eines bestimmten Zwecks dient und daher getrennt vom allgemeinen Haushalt der Stadt Salzkotten geführt wird. Sondervermögen sind gemäß § 97 GO NRW das Gemeindegliedervermögen, das Vermögen rechtlich unselbstständiger örtlicher Stiftungen, Eigenbetriebe (§ 114 GO NRW) und organisatorisch verselbstständigte Einrichtungen (§ 107 Abs. 2 GO NRW) ohne eigene Rechtspersönlichkeit,
- als „Wertpapiere des Anlagevermögens“ ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um Unternehmensanteile, die auf Dauer angelegt werden, durch die jedoch keine dauernde Verbindung der Stadt Salzkotten zum Unternehmen hergestellt werden soll. Aufgrund dessen werden diese lediglich in Tabelle 1 nachrichtlich ausgewiesen.
- als „Ausleihungen“ ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um langfristige Finanzforderungen der Stadt Salzkotten gegenüber Dritten, die durch den Einsatz kommunalen Kapitals an diese entstanden sind und dem Geschäftsbetrieb der Stadt Salzkotten dauerhaft dienen sollen. Mit Ausnahme von GmbH-Anteilen, die nicht als verbundene Unternehmen oder Beteiligungen ausgewiesen werden, weil sie lediglich als Kapitalanlage gehalten werden, handelt es sich bei den Ausleihungen nicht um Beteiligungen im Sinne der GO NRW. Aufgrund dessen werden diese lediglich in Tabelle 1 nachrichtlich ausgewiesen.

3.4.1.1 Stadtwerke Salzkotten aus Tabelle 1 – lfd. Nr. 1

Basisdaten

Anschrift:	Stadtwerke Salzkotten Marktstraße 8 33154 Salzkotten
Telefon:	05258/507-0
Fax:	05258/507-27
Internet:	www.salzkotten.de
Gründungsdatum:	01.01.1993
Rechtsform:	Eigenbetrieb der Stadt Salzkotten

Der Eigenbetrieb Stadtwerke Salzkotten gliedert sich in die Betriebszweige Wasserwerk, Abwasserwerk, Bäderbetrieb und Energiebetrieb.

Das Abwasserwerk gilt als hoheitliche Tätigkeit. Die Betriebszweige Wasserwerk, Bäderbetrieb und Energie gelten grundsätzlich als ein Betrieb gewerblicher Art.

Zweck der Beteiligung

Vgl. Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Stadtwerke Salzkotten werden als wirtschaftliches Unternehmen der Stadt Salzkotten ohne eigene Rechtspersönlichkeit im Sinne von § 114 GO NRW als Eigenbetrieb gemäß § 1 EigVO NRW geführt.

Das Wirtschaftsjahr des Eigenbetriebs umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember.

Der Betriebszweig Wasserwerk versorgt die Stadtteile Mantinghausen, Niederntudorf, Oberntudorf, Scharmede, Schwelle, Thüle, Upsprunge, Verlar, Verne und Salzkotten mit Trinkwasser. Von 25.666 Einwohnern sind 25.255 Einwohner (98,40 %) an die Trinkwasserversorgung angeschlossen.

Dem Betriebszweig Abwasser obliegt die Erfüllung der Abwasserbeseitigungspflicht der Stadt Salzkotten gem. § 53 Abs. 1 Landeswassergesetz.

Der Bäderbetrieb mit dem Freibad soll der Förderung der Gesundheit, der Erholung, der Freizeit und dem Sport dienen.

Zweck des Betriebszweigs Energie ist die Erzeugung von Strom und Wärme mit dem Ziel der Einsparung von CO₂-Emissionen; zum Bilanzstichtag sind insgesamt 16 Photovoltaikanlagen

installiert. Die im Wirtschaftsjahr erzeugte Strommenge von insgesamt 567 MWh wurde in die Netze der jeweiligen Energieversorgungsunternehmen eingespeist bzw. in der „Mensa Salzkotten“ und „Don-Bosco-Schule“ selbst verbraucht. Im Berichtsjahr hat das Blockheizkraftwerk insgesamt 178 MWh Wärme und 95.698 kWh Strom produziert. Es wird an den Standorten Freibad und Gesamtschule Salzkotten eingesetzt. Darüber hinaus hält die Betriebssparte zum 31.12.2022 eine 1,49 %-ige Beteiligung an der Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG in Paderborn (WWE), einer rein kommunalen Holdinggesellschaft, welche wiederum im Wesentlichen eine 100 %-ige Beteiligung an dem Strom- und Gasnetzbetreiber Westfalen Weser Netz AG, Paderborn, (WWN; vormals E.ON Westfalen Weser AG) hält.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Sondervermögen der Stadt Salzkotten (100 %) mit einem Stammkapital i. H. v. 14.800.000,00 EUR. Die Finanzanlage ist zum Buchwert i. H. v. 28.359.075,36 EUR in der Bilanz der Stadt Salzkotten aktiviert.

Das Stammkapital des Wasserwerks beträgt 4.300.000 EUR.

Die Stadtwerke Salzkotten - Betriebszweig Wasserwerk sind mit einer Stammeinlage von 8.700 EUR an der Gemeinschaftswasserwerke Boker-Heide GmbH (vgl. Ausführungen zu Punkt 3.4.1.2) beteiligt.

Das Stammkapital des Abwasserwerks beträgt 10.000.000 EUR.

Die Stadtwerke Salzkotten - Betriebszweig Abwasserwerk sind mit einer Stammeinlage von 421 EUR an der Klärschlammverwertung OWL GmbH beteiligt. Daneben wurde zur Deckung von Verlusten und zur Erhöhung der Kapitalrücklage ein Agio von 6.315 EUR gezahlt. In 2022 erfolgte eine weitere Einzahlung i. H. v. 7.157 EUR. Die Finanzanlage ist zum Buchwert i. H. v. 13.893 EUR in der Bilanz des Abwasserwerks aktiviert.

Das Stammkapital des Energiebetriebs beträgt 500.000 EUR.

Die Stadtwerke Salzkotten - Betriebszweig Energie sind mit einer Stammeinlage von 11.426.708,94 Euro an der Westfalen Weser Energie GmbH und Co. KG (vgl. Ausführungen zu Punkt 3.4.1.3) beteiligt.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Stadt Salzkotten erhält vom Abwasserwerk Salzkotten eine Stammkapitalverzinsung in Höhe von 198.841,58 EUR gemäß Ratsbeschluss vom 21.06.2023.

Entsprechend dem Jahresabschluss des Eigenbetriebes Stadtwerke Salzkotten, Betriebszweig Bäder ist der Jahresfehlbetrag für 2022 i. H. v. 309.270,38 EUR i. H. v. 120.000 EUR aus dem Haushalt der Betriebssparte Energie und i. H. v. 189.270,38 EUR aus dem Haushalt der Stadt Salzkotten auszugleichen.

Im Jahr 2022 leistete die Stadt Salzkotten eine Vorauszahlung auf die Verlustabdeckung in Höhe von 213.322,83 EUR (Plan laufendes Jahr und Ist Vorvorjahr) an den Bäderbetrieb. Das Plandefizit für 2022 i. H. v. 320.000 EUR wird um die Nachzahlung für das Jahr 2020 i. H. v. 13.322,83 EUR erhöht. 120.000 EUR werden aus dem Haushalt der Betriebssparte Energie ausgeglichen. Dem geplanten durch die Stadt gezahlten Bäderdefizit i. H. v. 290.000 EUR für das Jahr 2020 stand entsprechend dem Jahresabschluss des Eigenbetriebes Stadtwerke Salzkotten, Betriebszweig Bäder ein Verlust von 303.322,83 EUR für das Jahr 2020 gegenüber.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

AKTIVA

	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung Berichts- zu Vorjahr
A Anlagevermögen	43.301.255,36 €	44.703.331,73 €	-1.402.076,37 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	35.896,00 €	11.278,00 €	24.618,00 €
II. Sachanlagen	31.816.057,42 €	33.249.908,79 €	-1.433.851,37 €
III. Finanzanlagen	11.449.301,94 €	11.442.144,94 €	7.157,00 €
B Umlaufvermögen	7.284.833,29 €	7.881.170,97 €	-596.337,68 €
I. Vorräte	172.645,99 €	159.032,97 €	13.613,02 €
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.160.049,95 €	1.982.368,61 €	-822.318,66 €
III. Guthaben bei Kreditinstituten	5.952.137,35 €	5.739.769,39 €	212.367,96 €
C Rechnungsabgrenzungsposten	5.422,79 €	5.550,90 €	-128,11 €
	50.591.511,44 €	52.590.053,60 €	-1.998.542,16 €

PASSIVA

	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung Berichts- zu Vorjahr
A Eigenkapital	33.555.939,40 €	33.388.473,61 €	167.465,79 €
I. Stammkapital	14.800.000,00 €	14.800.000,00 €	0,00 €
II. Rücklagen	13.548.533,42 €	13.548.533,42 €	0,00 €
III. Gewinnvortrag	4.852.834,53 €	4.466.814,68 €	386.019,85 €
IV. Jahresfehlbetrag / -überschuss	354.571,45 €	573.125,51 €	-218.554,06 €
B Sonderposten für Investitionszuschüsse	102.446,45 €	114.760,78 €	-12.314,33 €
C Empfangene Ertragszuschüsse	11.490.480,92 €	11.748.801,09 €	-258.320,17 €
D Rückstellungen	524.096,11 €	1.314.671,11 €	-790.575,00 €
1. Steuerrückstellungen	10.975,37 €	208.309,23 €	-197.333,86 €
2. Sonstige Rückstellungen	513.120,74 €	1.106.361,88 €	-593.241,14 €
E Verbindlichkeiten	4.883.808,37 €	5.984.546,08 €	-1.100.737,71 €
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.603.220,62 €	4.385.720,55 €	-782.499,93 €
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	544.092,04 €	403.510,41 €	140.581,63 €
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00 €	0,00 €	0,00 €
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	251.893,81 €	252.025,52 €	-131,71 €
5. Sonstige Verbindlichkeiten	484.601,90 €	943.289,60 €	-458.687,70 €
F Rechnungsabgrenzungsposten	140,19 €	100,93 €	39,26 €
G Passive latente Steuern	34.600,00 €	38.700,00 €	-4.100,00 €
	50.591.511,44 €	52.590.053,60 €	-1.998.542,16 €

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2022	2021	Veränderung Berichts- zu Vorjahr
1. Umsatzerlöse	6.820.944,53 €	6.643.799,03 €	177.145,50 €
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	13.111,60 €	1.755,78 €	11.355,82 €
3. Sonstige betriebliche Erträge	88.352,65 €	56.826,09 €	31.526,56 €
4. Materialaufwand			
a) Aufw. für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	737.195,59 €	677.629,60 €	59.565,99 €
b) Aufw. für bezogene Leistungen	2.309.304,94 €	1.964.424,88 €	344.880,06 €
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.108.651,53 €	1.073.463,56 €	35.187,97 €
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	337.711,60 €	309.875,98 €	27.835,62 €
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.873.156,15 €	1.975.518,38 €	-102.362,23 €
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	772.117,06 €	690.263,63 €	81.853,43 €
8. Erträge aus Beteiligungen	647.303,13 €	647.179,36 €	123,77 €
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15.126,17 €	1.951,77 €	13.174,40 €
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	43.713,07 €	52.172,18 €	-8.459,11 €
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	402.988,14 €	608.163,82 €	-205.175,68 €
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	45.857,80 €	32.449,42 €	13.408,38 €
13. Ergebnis nach Steuern	357.130,34 €	575.714,40 €	-218.584,06 €
14. Sonstige Steuern	2.558,89 €	2.588,89 €	-30,00 €
15. Jahresüberschuss /-fehlbetrag	354.571,45 €	573.125,51 €	-218.554,06 €

Kennzahlen

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung Berichts- zu Vorjahr
	%	%	%
Eigenkapitalquote	66,33	63,49	+ 2,84
Eigenkapitalrentabilität	1,06	1,72	- 0,66
Anlagendeckungsgrad 2	80,24	78,28	+ 1,96
Verschuldungsgrad	16,22	21,98	- 5,76
Umsatzrentabilität	5,20	8,63	- 3,43

Personalbestand

Zum 31. Dezember 2022 waren 21 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 21) und kein(e) Auszubildende(r) (Vorjahr: 0) für das Unternehmen tätig.

A) Betriebsstruktur und Geschäftsfelder

Die Stadtwerke Salzkotten werden als wirtschaftliches Unternehmen der Stadt Salzkotten ohne eigene Rechtspersönlichkeit im Sinne von § 114 GO NRW als Eigenbetrieb gemäß § 1 EigVO NRW geführt.

Das Wirtschaftsjahr des Eigenbetriebes umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember.

Der Betriebszweig Wasserwerk versorgt die Stadtteile Mantinghausen, Niederntudorf, Oberntudorf, Scharmede, Schwelle, Thüle, Upsprunge, Verlar, Verne und Salzkotten mit Trinkwasser. Von 25.666 Einwohnern sind 25.255 Einwohner (98,40 %) an die Trinkwasserversorgung angeschlossen.

Dem Betriebszweig Abwasser obliegt die Erfüllung der Abwasserbeseitigungspflicht der Stadt Salzkotten gem. § 53 Abs. 1 Landeswassergesetz.

Der Bäderbetrieb mit dem Freibad soll der Förderung der Gesundheit, der Erholung, der Freizeit und dem Sport dienen.

Zweck des Betriebszweigs Energie ist die Erzeugung von Strom und Wärme mit dem Ziel der Einsparung von CO₂-Emissionen; zum Bilanzstichtag sind insgesamt 16 Photovoltaikanlagen installiert. Die im Wirtschaftsjahr erzeugte Strommenge von insgesamt 567 MWh wurde in die Netze der jeweiligen Energieversorgungsunternehmen eingespeist bzw. in der „Mensa Salzkotten“ und „Don-Bosco-Schule“ selbst verbraucht. Im Berichtsjahr hat das Blockheizkraftwerk insgesamt 178 MWh Wärme und 95.698 kWh Strom produziert. Es wird an den Standorten Freibad und Gesamtschule Salzkotten eingesetzt. Darüber hinaus hält die Betriebssparte zum 31.12.2022 eine 1,49 %-ige Beteiligung an der Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG in Paderborn (WWE), einer rein kommunalen Holdinggesellschaft, welche wiederum im Wesentlichen eine 100 %-ige Beteiligung an dem Strom- und Gasnetzbetreiber Westfalen Weser Netz AG, Paderborn, (WWN; vormals E.ON Westfalen Weser AG) hält.

B) Wirtschaftsbericht

1) Geschäftsverlauf

Das Wirtschaftsjahr 2022 des Betriebes wurde geprägt durch die Beteiligung an der WWE. Aus der Beteiligung sind im Wirtschaftsjahr 2022 Beteiligungserträge von T€ 647 erwirtschaftet worden, die einen entsprechenden positiven Beitrag zum Jahresergebnis der Stadtwerke beigetragen haben. Die PV-Anlagen des Betriebes haben im Jahr 2022 mit ca. T€ 51 Überschuss ebenfalls ihren Anteil zum Gesamtergebnis beigetragen.

Der Ausschuss hat am 17. März 2016 für den Bau einer Wasseraufbereitungsanlage (Carix-Anlage) gestimmt. Der Baubeginn erfolgte zum 6. April 2017. Insgesamt sind für den Bau der Anlage T€ 3.885 angefallen. Die Anlage wurde am 9. Dezember 2018 offiziell mit einer Einweihungsfeier in Betrieb genommen. Im vierten Betriebsjahr 2022 lief die Anlage sehr zuverlässig. Allerdings hat sich der Bezugspreis für CO₂ deutlich erhöht. Dies führte hauptsächlich mit zu dem negativen Betriebsergebnis beim Wasserwerk Salzkotten.

Im Energiebetrieb wurde eine weitere PV-Anlage in Verne auf dem Gebäude der „Don-Bosco-Schule“ errichtet. Zum Jahresanfang ist diese Anlage in Betrieb gegangen und hat im 1. Jahr insgesamt 37.529 kWh Strom erzeugt, der teilweise vor Ort selbst verbraucht wurde.

2) Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Vermögens- und Finanzlage ist geordnet; die Bilanzsumme verminderte sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 1.998 auf T€ 50.592. Wesentliche Einflussfaktoren waren die planmäßigen Darlehenstilgungen und die Reduzierung der Rückstellungen für Gebührenüberschüsse der Vorjahre.

Die Sachanlageinvestitionen des Wirtschaftsjahres 2022 belaufen sich auf insgesamt T€ 471 und betreffen insbesondere den noch nicht fertiggestellten Neubau des Brunnen V, die Ver- und Entsorgungsnetze sowie Hausanschlüsse.

Die Eigenkapitalquote liegt zum Bilanzstichtag bei 66,3 %.

Zur Erfüllung der kurzfristigen Verpflichtungen stehen ausreichend flüssige Mittel zur Verfügung. Die Finanzlage des Betriebes stellt sich insgesamt positiv und stabil dar. Der Eigenbetrieb verfügte im Wirtschaftsjahr 2022 jederzeit über eine ausreichende Liquidität.

Die Umsatzerlöse des Wirtschaftsjahres 2022 liegen mit insgesamt T€ 6.821 um T€ 177 über dem Vorjahreswert. Der Zuwachs beruht im Wesentlichen auf den gegenüber dem Vorjahr niedrigeren Zuführungen zu Rückstellungen für den Gebührenaussgleich bei höheren Inanspruchnahmen im Bereich Abwasser. Die Gebühr für die Schmutzwasserbeseitigung konnte auf Grund der Gebührenüberschüsse der Vorjahre auf €/m³ 1,90 stabil gehalten werden. Die Niederschlagswassergebühr blieb unverändert bei €/m² 0,42.

Im Betriebszweig Wasserwerk wurden 1.181 Tm³ (im Vorjahr: 1.194 Tm³) abgesetzt. Die Wasserdarbietung von 1.484 Tm³ setzt sich zu 94,7 % aus der Eigengewinnung sowie zu 5,3 % aus Fremdwasserbezug zusammen.

Die Preise im Betriebszweig Bäder blieben im Jahr 2022 unverändert; die Besucherzahlen beliefen sich auf 66.503 Personen (im Vorjahr: 32.274 Personen, aufgrund der Corona-Pandemie).

Der Geschäftsverlauf im Betriebszweig Energie verlief für den Bereich Stromeinspeisung sehr zufriedenstellend; hier konnte eine höhere Einspeisemenge von T€ 221 nach T€ 187 im Vorjahr erzielt werden. Hierbei wirkte sich die gute Witterung im Sommer 2022 im Bereich der Photovoltaikanlagen positiv aus. Ergebnisprägend stellen sich weiterhin die Erträge aus der WWEBeteiligung von T€ 647 dar.

Die Stadtwerke beschäftigten durchschnittlich 21,00 Angestellte und derzeitigen keinen Auszubildenden.

Per Saldo wird für das Wirtschaftsjahr 2022 ein Jahresüberschuss von T€ 355 ausgewiesen.

3) Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Für die gebührenfinanzierten Bereiche steht die Sicherung niedriger und stabiler Gebühren im Vordergrund. In den Sparten Bäder und Energie ist das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit auf Basis der handelsrechtlichen Rechnungslegung der zentrale Leistungsindikator.

Als finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren werden auch für interne Steuerungszwecke hauptsächlich die vorgenannten Kennzahlen verwendet. Daneben wird der Wirtschaftsplan für das laufende Wirtschaftsjahr zielgerichtet umgesetzt.

Für das Wirtschaftsjahr 2022 wurde ein Jahresüberschuss von T€ 535 geplant. Tatsächlich betrug der Jahresüberschuss T€ 355. Der Wirtschaftsplan konnte somit nur teilweise erfolgreich umgesetzt werden.

Für das Wirtschaftsjahr 2023 wird im Wirtschaftsplan mit einem Jahresüberschuss von T€ 218 gerechnet. Der Rückgang beruht auf der geänderten Berechnung der Eigenkapitalverzinsung beim Abwasserwerk Salzkotten.

C) Chancen- und Risikobericht

Die grundlegenden Risikobereiche wurden im Rahmen einer Risikoinventur identifiziert und in Form eines Risikomanagementhandbuches dokumentiert. Im Hinblick auf die Sicherstellung der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung liegen die wesentlichen Risiken im technischen Bereich (Netze, Erzeugungsanlagen, etc.) begründet. Bei den aufgabenbedingt defizitären Bäderbetrieben stellen neben den technischen Risiken auch Witterungseinflüsse (z.B. sinkende Besucherzahlen) einen Risikofaktor dar. In der Sparte Energie liegen die wesentlichen Risiken im Ausfall der Anlagen sowie in der Entwicklung der Beteiligungserträge aus der WWE begründet. Letztere sind ihrerseits abhängig von der Ergebnissituation der WWN, die ihre Einnahmen im Wesentlichen aus dem regulierten Netzbetrieb erzielt; insofern wird von einer angemessenen Verzinsung des eingesetzten Kapitals ausgegangen.

Für die Betriebsleitung der Stadtwerke Salzkotten sind derzeit keine Risiken erkennbar, die entwicklungsbeeinträchtigend oder bestandsgefährdend sein könnten.

Als Eigenbetrieb erbringen die Stadtwerke ihre Dienstleistungen größtenteils im öffentlichen Auftrag. Vor diesem Hintergrund orientiert sich der Erfolg des Betriebes nicht an der Erzielung von Gewinnen sondern am öffentlichen Gemeinwohl. Die wesentlichen Chancen für die Stadtwerke bestehen daher in der Erbringung sehr guter Serviceleistungen gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern sowie in der Sicherung niedriger und vergleichsweise stabiler Gebühren.

D) Prognosebericht

In den Sparten Abwasserwerk (Schmutzwassergebühr) und Wasserwerk mussten die Gebühren für das Wirtschaftsjahr 2023 aufgrund vieler Preissteigerungen erhöht werden. Die Wassergebühr kostet nun 1,30 € pro m³. Beim Abwasserwerk gab es ebenfalls eine Gebührenänderung. Die Schmutzwassergebühr wurde mit 2,20 € pro m³ veranschlagt, die Regenwassergebühr sinkt auf 0,41 € pro m².

Für das Wasserwerk weist der Wirtschaftsplan bei einem allgemein stabilen Geschäftsverlauf ein Jahresergebnis von T€ 0 aus. Im Bereich Abwasserwerk wird ebenfalls ein stabiler Geschäftsverlauf prognostiziert, auf dessen Basis die Erwirtschaftung einer Eigenkapitalverzinsung von T€ 182 (neue Berechnung aufgrund der gesetzlichen Anpassung im Dezember 2022) sowie zusätzlicher Zinserträge von T€ 35 gewährleistet werden soll.

Die Umsatzentwicklung der Sparte Bäderbetrieb bleibt grundsätzlich witterungsabhängig. Für das Wirtschaftsjahr 2023 sind Erträge aus Eintrittsgeldern in Höhe von nur T€ 112 geplant.

Aufgabenbedingt werden die Erträge nicht die anfallenden Aufwendungen decken, so dass von einem durch die Stadt Salzkotten bzw. durch die Sparte Energie am Bäderbetrieb zu übernehmenden Verlust von insgesamt ca. T€ 340 ausgegangen wird.

In der Sparte Energie sind die Erlöse aus dem Betrieb der Photovoltaikanlagen abhängig von der Witterung. Aus den vorhandenen Anlagen, der betriebenen Wasserkraftanlage sowie durch den Einsatz eines transportablen Blockheizkraftwerkes (Einsatzorte: Freibad und Gesamtschule Salzkotten) werden im Jahr 2023 Umsatzerlöse von T€ 231 erwartet.

Aus der Beteiligung an der WWE wird in der Sparte Energie darüber hinaus für das Jahr 2023 mit Erträgen von T€ 642 gerechnet. Per Saldo sieht der Wirtschaftsplan 2023 der Betriebspartei Energie ein positives Jahresergebnis von T€ 341 vor.

Unabhängig von der für das Jahr 2018 durchgeführten Kreditneuaufnahme im Bereich des Wasserwerks, bleibt die Schuldentilgung unverändert ein langfristiges Ziel für die künftige Entwicklung des Betriebes. Die Sparte Abwasserwerk ist seit dem 30.06.2020 schuldenfrei.

Organe und deren Zusammensetzung

Zum Betriebsleiter bestellt war Herr Dipl.-Ing. (FH) Martin Westermeier, Leiter Stadtentwicklung der Stadt Salzkotten. Für seine Tätigkeit erhält er keine Bezüge seitens der Stadtwerke; anteilige Aufwendungen sind im Verwaltungskostenbeitrag an die Stadt Salzkotten enthalten.

Der Betriebsausschuss setzt sich zusammen aus 14 Ratsmitgliedern, drei sachkundigen Bürgern, sowie zwei Vertretern der Mitarbeiter. Es sind 19 stimmberechtigte Mitglieder:

Michel, Dr. Reinhard	Ausschussvorsitzender, CDU
Segin, Gregor	Stellv. Ausschussvorsitzender, CDU
Fechtler, Michael	CDU
Käuper, Franz-Josef	CDU
Meyerhans, Franz	CDU
Ruprecht, Andreas	CDU
Schlune, Jörg	CDU
Zacharias, Markus	CDU
Bolte, Michael	CDU
Heber, Bernhard	SPD
Lindenblatt, Kurt	SPD
Osthoff, Dr. Ingeborg	SPD
Schlune, Dr. Hendrik	Bündnis 90 / Die Grünen
Svensson, Marc	Bündnis 90 / Die Grünen
N. N.	AFD
Groß-Ophoff, Dirk	Sachkundiger Bürger, Bündnis 90 / Die Grünen
Spenner, Miriam	Sachkundige Bürgerin, FDP
Lenzmeier, Tobias	Vertreter der Mitarbeiter
Schrewe, Volker	Vertreter der Mitarbeiter

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird.

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung.

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG wurde für die Jahre 2022 bis 2026 erstellt. Der Rat der Stadt Salzkotten hat am 07. April 2022 den Gleichstellungsplan 2022 bis 2026 beschlossen.

3.4.1.2 Gemeinschaftswasserwerke Boker-Heide GmbH aus Tabelle 1 – lfd. Nr. 2

Basisdaten

Anschrift:	Gemeinschaftswasserwerke Boker Heide GmbH Rolandsweg 80 33102 Paderborn
Telefon:	05251/14870
Gründungsdatum:	19.06.1978
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Zweck der Beteiligung

Vgl. Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Nach § 2 der Satzung koordiniert die Gesellschaft u.a. den Betrieb von erstellten und noch zu erstellenden Anlagen zur Gewinnung, Aufbereitung, Speicherung, Förderung und zum Transport von Trink- und Betriebswasser mit dem Ziel, die Belieferung der Gesellschafter und gegebenenfalls anderer Bezugsberechtigter so wirtschaftlich wie möglich zu gestalten.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt insgesamt 26.100 EUR. Davon halten die Stadtwerke Salzkotten 8.700 EUR. Das entspricht einem Prozentsatz von 33,33 %. Die Stadt Delbrück und die Wasserwerke Paderborn GmbH sind auch zu jeweils einem Drittel beteiligt.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Direkte Finanzbeziehungen zwischen dem Kernhaushalt und der Gesellschaft bestehen nicht.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

AKTIVA

	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung Berichts- zu Vorjahr
A Anlagevermögen	977.287,70 €	1.043.717,00 €	-66.429,30 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	17.753,70 €	2.799,00 €	14.954,70 €
II. Sachanlagen	959.534,00 €	1.040.918,00 €	-81.384,00 €
B Umlaufvermögen	135.355,48 €	156.128,51 €	-20.773,03 €
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	49.145,80 €	33.259,92 €	15.885,88 €
II. Guthaben bei Kreditinstituten	86.209,68 €	122.868,59 €	-36.658,91 €
C Rechnungsabgrenzungsposten	306,79 €	2.147,44 €	-1.840,65 €
	1.112.949,97 €	1.201.992,95 €	-89.042,98 €

PASSIVA

	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung Berichts- zu Vorjahr
A Eigenkapital	26.100,00 €	26.100,00 €	0,00 €
I. Gezeichnetes Kapital	26.100,00 €	26.100,00 €	0,00 €
II. Kapitalrücklage	2.440.331,60 €	2.440.331,60 €	0,00 €
III. Verlustvortrag	-2.440.331,60 €	-2.440.331,60 €	0,00 €
B Sonderposten wegen Investitions- zuschüssen zum Anlagevermögen	17.548,35 €	19.855,05 €	-2.306,70 €
C Rückstellungen	56.000,00 €	104.000,00 €	-48.000,00 €
D Verbindlichkeiten	1.013.301,62 €	1.052.037,90 €	-38.736,28 €
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	88.320,00 €	96.000,00 €	-7.680,00 €
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	105.673,15 €	64.309,49 €	41.363,66 €
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	819.308,47 €	891.728,41 €	-72.419,94 €
4. sonstige Verbindlichkeiten			
	1.112.949,97 €	1.201.992,95 €	-89.042,98 €

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften:

Der Rat der Stadt Salzkotten hat in seiner Sitzung am 09.02.2004 die Übernahme einer anteiligen Bürgschaft in Höhe von 63.993,59 EUR gegenüber der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) zugunsten der Gesellschaft übernommen. Die Bürgschaft dient der Absicherung eines Kredites in Höhe von 192.000 EUR, den die Gemeinschaftswasserwerke Boker-Heide GmbH zur Finanzierung einer großtechnischen Versuchsanlage aufgenommen hat.

Zum 31.12.2022 besteht ein Haftungsverhältnis über 29.437,05 EUR.

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2022	2021	Veränderung Berichts- zu Vorjahr
1. Umsatzerlöse	816.389,37 €	800.250,08 €	16.139,29 €
2. Sonstige betriebliche Erträge	51.143,93 €	29.621,33 €	21.522,60 €
3. Materialaufwand	374.088,66 €	265.412,17 €	108.676,49 €
4. Abschreibungen	242.858,82 €	238.477,48 €	4.381,34 €
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	234.258,71 €	300.419,07 €	-66.160,36 €
6. Zinsen und ähnliche Erträge	0,00 €	0,00 €	0,00 €
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	16.327,11 €	25.562,69 €	-9.235,58 €
8. Ergebnis nach Steuern	0,00 €	0,00 €	0,00 €
9. Jahresergebnis	0,00 €	0,00 €	0,00 €

Die Umsatzerlöse aus Wasserlieferung teilen Sie wie folgt auf die Gesellschafter auf. Außerdem werden Erlöse aus der Verpachtung erwirtschaftet.

	2022	2021	Veränderung Berichts- zu Vorjahr
	T€	T€	T€
Wasserwerk Paderborn GmbH	652	637	15
Stadt Delbrück (Wasserwerk)	102	102	0
Stadt Salzkotten (Stadtwerke)	58	58	0
Erlöse aus Wasserlieferungen	812	797	15
Erlöse aus Verpachtung	4	3	1
	<u>816</u>	<u>800</u>	<u>16</u>

Kennzahlen

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung Berichts- zu Vorjahr
	%	%	%
Eigenkapitalquote	2,35	2,17	+ 0,17
Eigenkapitalrentabilität	0,00	0,00	+/- 0,00
Anlagendeckungsgrad 2	10,36	9,92	+ 0,44
Verschuldungsgrad	4.096,94	4.429,26	- 332,32
Umsatzrentabilität	0,00	0,00	+/- 0,00

Personalbestand

Die Gemeinschaftswasserwerke Boker-Heide GmbH verfügt über kein eigenes Personal. Die mit dem Betrieb der Gesellschaft verbundenen Tätigkeiten der technischen und kaufmännischen

Betriebsführung werden von der Wasserwerke Paderborn GmbH durchgeführt und nach Aufwand abgerechnet.

Geschäftsentwicklung (Lagebericht)

I. Grundlage und Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Gesellschaft koordiniert den Betrieb der von ihr bereits erstellten sowie von der Gesellschaft künftig noch zu erstellenden Anlagen zur Gewinnung, Aufbereitung, Speicherung, Förderung und zum Transport von Trink- und Betriebswasser mit dem Ziel, die Belieferung der Gesellschafter und gegebenenfalls anderer Bezugsberechtigter so wirtschaftlich wie möglich zu gestalten.

Die Gesellschaft kann weitere Wasservorkommen insbesondere im Raum Boker Heide erschließen und planmäßig den Auf- und Ausbau der zur optimalen Nutzung des Wasservorkommens erforderlichen Anlagen entsprechend dem Bedarf der Gesellschafter und gegebenenfalls anderer Bezugsberechtigter durchführen.

Die Gesellschaft wird Träger der behördlichen Erlaubnis- und Bewilligungsbescheide zur Gewässerbenutzung in der Boker Heide sowie der damit verbundenen Benutzungsbedingungen und Auflagen.

Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem vorgenannten Zweck dienen; sie kann sich auch, wenn es dem Gesellschaftszweck dienlich ist, an bestehenden oder zu errichtenden Unternehmen oder sonstigen Organisationen beteiligen.

Gesellschafter sind die Stadt Delbrück, die Stadtwerke Salzkotten und die Wasserwerke Paderborn GmbH.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

In Deutschland steht der Bevölkerung bisher Trinkwasser in hervorragender Qualität und ausreichender Menge zur Verfügung. Wesentliche Leistungsmerkmale sind die hohen Versorgungsstandards, die gute Kundenzufriedenheit und der sorgsame Umgang mit den Wasserressourcen. Dabei bestimmen vor allem die spezifischen regionalen und lokalen Rahmenbedingungen die Wasserversorgungssituation vor Ort. Mit Blick auf die zukünftig zu erwartenden erhöhten Ansprüche an die Sicherstellung in klimatisch bedingten zunehmenden Trockenperioden gilt es den gesetzlich verankerten Vorrang der öffentlichen Wasserversorgung an konkurrierende Nutzungen umzusetzen.

Ebenso gilt es die Wasserqualität vor zu viel Stickstoffeinträgen und Agrarchemikalien zu schützen.

Gerade die nachlassenden Niederschläge der letzten 10 Jahre bereiten den Wasserversorgern große Probleme.

Des Weiteren müssen die Wasserversorgungssysteme an erhöhte Abgabemengen in Trockenperioden angepasst werden. Ebenso müssen die Gewinnungsanlagen vor Starkniederschlägen geschützt werden.

Die deutsche Wasserwirtschaft stellt sich diesen Herausforderungen durch die Erarbeitung von an die jeweiligen Gegebenheiten angepassten Lösungen.

Diese Entwicklung wird durch die erforderlichen Maßnahmen auch zu höheren Kosten und Wasserpreisen führen.

Die hochwertige Wasserversorgung leistet einen wichtigen Beitrag für unsere Wirtschaftskraft und die wirtschaftliche Entwicklung von Regionen. Genau deshalb ist eine funktionierende und qualitativ hochwertige Wasserwirtschaft wichtig.

2. Geschäftsverlauf

Mit dem Bewilligungsbescheid vom 23.07.2020 hat die Gemeinschaftswasserwerke Boker Heide GmbH das Recht für eine Grundwasserentnahme von bis zu 2,5 Mio. m³/a brutto und 1,8 Mio. m³/a netto bis zum 31.07.2050 erhalten. Mit den Gewinnungsanlagen des Wasserwerks Boker-Heide, die aus drei Horizontalfilterbrunnen bestehen, wurden 2022 rund 1,70 Mio. m³ Grundwasser gefördert. Das Bruttoentnahmerecht wurde somit zu 68 % in Anspruch genommen. Die Gewinnungsmenge liegt um 102.198 m³ unter dem Vorjahresniveau. Den Hauptversorgungsanteil leistet der Horizontalfilterbrunnen II mit 38 %.

Wassergewinnung

	2022	2021	Veränderung
	m ³ /a	m ³ /a	%
Förderung HFB I	570.382	645.352	-12
Förderung HFB II	650.700	669.989	-3
Förderung HFB IV	480.975	488.914	-2
Brutto-Jahresfördermenge	1.702.057	1.804.255	-6

Ein Landwirt hat gegen den Bewilligungsbescheid, gegen die Wasserschutzgebietsverordnung und gegen das Auslaufen der Verträge der Schutzzone II Klagen eingereicht. Bis jetzt gibt es keine Reaktionen vom Gericht. Aus diesem Grunde wurde in den Wirtschaftsplan wieder eine Rückstellung für eventuelle Schadensersatz- und Prozesskosten eingestellt.

Die weitergehende oberirdische Aufbereitungsanlage, in der natürliche biologische Abbauprozesse für eine Reduzierung und Stabilisierung der organischen Inhaltsstoffe sorgen, läuft in einem optimierten Regelbetrieb. An der Referenzstelle sind weder Makro- noch Messorganismen messbar. Der Anteil der Mikroorganismen liegt grundsätzlich unter dem Zielwert von 10 µg/m³. Bei dieser Größenordnung sind bei den Indikationsorganismen keine stabilen Populationen mehr möglich. Damit wird das Aufbereitungsziel der Demobilisierung von eigenbeweglichen, sichtbaren Wasserorganismen weiterhin gewährleistet.

Die chemischen Parameter des Grundwassers im Gewinnungsgebiet bewegten sich im Berichtsjahr im üblichen Schwankungsbereich. Insbesondere die Stickstoffparameter Nitrat, Nitrit und Ammonium stagnierten trotz der landwirtschaftlichen Rahmenbedingungen auf einem niedrigen Konzentrationsniveau. Die Nitratkonzentration im Mischwasser lag mit 16 mg/l wieder deutlich unter dem Grenzwert von 50 mg/l.

Um die Vorgaben der Trinkwasserverordnung bezüglich der Eisen- und Mangankonzentrationen einzuhalten, wird das Wasser aufbereitet. Dies erfolgt durch eine innovative Aufbereitung im Untergrund. Dabei wird eine Teilwassermenge des geförderten Wassers mit reinem Sauerstoff angereichert. Sie wird über den Brunnen wieder in den Grundwasserleiter infiltriert, der dann als Reaktionsraum genutzt wird. Der Sauerstoff aktiviert einen natürlichen Aufbereitungsprozess im Untergrund, bei dem Eisen und Mangan durch Ionenaustausch an der Sandkornoberfläche fixiert werden. Anschließend kann aus dem Brunnen so lange eisen- und manganfreies Wasser gefördert werden, bis das Aufnahmevermögen erschöpft ist. Danach beginnt der Zyklus wieder von vorne.

Die Aufbereitungsparameter Eisen und Mangan lagen mit <0,01 mg/l bzw. <0,005 mg/l am Rande der Nachweisbarkeitsgrenze. Somit konnte auch im Jahr 2022 den Gesellschaftern wieder ein chemisch und mikrobiologisch stabiles Trinkwasser mit konstant guter Qualität zur Verfügung gestellt werden.

Aufgrund der Verfahrenstechnik bei der unterirdischen Aufbereitung mussten von der Fördermenge rund 0,56 Mio. m³ wieder infiltriert werden.

Infiltration

	2022	2021	Veränderung
	m ³ /a	m ³ /a	%
Infiltration HFB I	264.740	274.708	-4
Infiltration HFB II	146.342	147.176	-1
Infiltration HFB IV	147.097	149.553	-2
Jahresinfiltrationsmenge	558.179	571.437	-2

Der Ergiebigkeitskoeffizient, der das Verhältnis von Jahresfördermenge zu Jahresinfiltrationsmenge darstellt, lag im Berichtsjahr bei 3,1. Die effektive Jahresabgabe betrug im Berichtsjahr 1.131.219 m³. Seit der Inbetriebnahme des Wasserwerkes im Jahre 1995 wurden insgesamt 42.483.251 m³ Wasser abgegeben.

Strukturdaten

		2022	2021	Veränderung in %
Gesamt-Jahreswirkarbeit	kWh/a	568.510	636.829	-11
Jahreshöchstwirkleistung	kW	175	148	18
Jahresabgabe	m ³ /a	1.131.219	1.221.113	-7
Tagesminimum	m ³ /d	389	467	-17
Tagesmittel	m ³ /d	3.099	3.346	-7
Tagesmaximum	m ³ /d	6.971	5.309	31
spez. Stromeinsatz	kWh/m ³	0,503	0,522	-4
spez. Strompreis	Cent/kWh	23,43	18,62	26
spez. Stromkosten	Cent/m ³	11,79	9,71	21

Wasserabgabe

	2022	2021	Veränderung
	m ³ /a	m ³ /a	%
Stadt Delbrück	153.895	306.481	-50
Stadt Salzkotten	78.560	85.980	-9
Wasserwerke Paderborn	898.764	828.652	8
Jahresabgabemenge	1.131.219	1.221.113	-7

Die Differenz zwischen der Jahresfördermenge und der Jahresinfiltrationsmenge und Jahresabgabemenge beruht auf Messfehlertoleranzen der Zählerinrichtungen.

Zur Beweissicherung von Ansprüchen durch Landwirte bei Ertragsausfällen durch Grundwasserabsenkung wurde im Berichtsjahr wieder ein Gutachten in Auftrag gegeben. Dabei stellte ein landwirtschaftlicher Sachverständiger fest, dass in 2022 förderbedingte Trockenschäden lediglich auf einer Fläche von 7,6 ha am HFB II entstanden sind. Der Schadensbetrag liegt bei Euro 6.135.

Die Ergebnisse der mittlerweile 13. Probenahmerunde aus November 2022 des Metaboliten-Monitorings wurden ausgewertet. Die Analysewerte in den Vorfeldmessstellen sind gegenüber den ersten Messungen in 2017 erstmals signifikant gesunken. Der Vorsorgemaßnahmenwert (VMW) von 10 Mikrogramm pro Liter wird fast überall eingehalten. Erfreulich ist auch, dass der Wert am Wasserwerksausgang weiterhin unter dem Gesundheitlichen Orientierungswert (GOW) von 3 Mikrogramm liegt. Ziel ist es, durch die eingeleiteten Maßnahmen wie Fruchtwechsel, Wirkstoffwechsel, Aufwandsreduzierung und insbesondere durch den Einsatz von innovativer Hacktechnik die Orientierungs- und Vorsorgewerte deutlich zu unterschreiten.

Die Gemeinschaftswasserwerke Boker Heide GmbH hat seit 2015 ein Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001 eingeführt. Dabei werden die Energieströme systematisch erfasst und die Entscheidung für Investitionen für Maßnahmen zur Energieeffizienz abgesichert. Die Einführung des Energiemanagementsystems ist auch Voraussetzung für die Erstattung der Stromsteuer. Am 08.11.2022 fand die erneute Rezertifizierung statt, so dass die Gemeinschaftswasserwerke Boker Heide GmbH für die nächsten drei Jahre wieder die Stromsteuer erstattet bekommt.

Als Maßnahme zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Energieunabhängigkeit wurde im Berichtsjahr eine Photovoltaikanlage auf dem Flachdach des Wasserwerks installiert. Sie wurde am 09.09.2022 in Betrieb genommen.

Energieerzeugung

		2022	2021	Veränderung in %
Installierte Leistung	kW	120	0	100
Erzeugte Strommenge	kWh/a	9.928	0	100

Investitionen

Im Jahr 2022 wurde auf dem Flachdach des Wasserwerksgebäudes eine Photovoltaikanlage installiert. Mit ihr können jährlich bis zu 100.000 kWh Strom erzeugt werden.

3. Lage der Gesellschaft

a. Vermögens- und Finanzlage

Die Gesellschaft ist ausreichend mit liquiden Mitteln ausgestattet, sodass diesbezüglich keine Engpässe zu erwarten sind. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden regelmäßig innerhalb der vorgegebenen Zahlungsfristen beglichen.

Das Vermögen der Gesellschaft betrug am Bilanzstichtag TEuro 1.112,9 und verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um TEuro 89,0. Die Eigenkapitalquote betrug am Bilanzstichtag 2,3 %.

Die Investitionen von TEuro 176,4 wurden nahezu vollständig aus dem operativen Cashflow finanziert.

b. Ertragslage

Der durchschnittliche Wasserpreis erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 6,5 ct/m³ (+ 10 %) von 65,3 ct/m³ auf 71,8 ct/m³.

Entsprechend der Regelung im Gesellschaftsvertrag hat die Gesellschaft keine Gewinnerzielungsabsicht. Die Gesellschafter haben sich verpflichtet, der Gesellschaft die Erfüllung ihrer Aufgaben sowie der wasserrechtlichen Benutzungsbedingungen und Auflagen zu ermöglichen und der Gesellschaft die durch ihre Tätigkeit entstehenden Aufwendungen nach dem Verhältnis des Nutzens zu erstatten, den sie aus der Erfüllung der Aufgaben der Gesellschaft ziehen.

4. Gesamtaussage

Da die Maßnahmen zur Dargebotssicherung zeitnah umgesetzt wurden, steht die Gesellschaft technisch und wirtschaftlich auf einer soliden Basis.

III. Risikomanagement und -prozess

Die Gemeinschaftswasserwerke Boker-Heide GmbH hat ein Risikomanagement eingerichtet, damit Risiken frühzeitig und gebündelt identifiziert sowie bewertet werden. Entsprechend der möglichen Schadenshöhe werden die Risiken in Klassen eingeordnet und mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit versehen. Die Klassen reichen von „gering“ über „mittel“ und „groß“ bis hin zu „hoch“. Die Risikolage der Gesellschaft ist somit transparent und bedarfsgerecht darstellbar. Als wesentliches Risiko in der Klasse „hoch“ sind Folgeschäden aus Wasserrohrbrüchen angegeben, wobei die Eintrittswahrscheinlichkeit als „mittel“ angesehen wird.

IV. Prognosebericht

Laut dem Wirtschaftsplan 2023 werden für das folgende Geschäftsjahr Umsatzerlöse von TEuro 904 bei einem ausgeglichenen Jahresergebnis prognostiziert

V. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die dargebotsrelevanten Niederschläge in den Wintermonaten blieben bis auf das Winterhalbjahr 2017/18 in den letzten Jahren aus. Somit muss auch zukünftig mit verminderten Kontingentmengen gerechnet werden.

Obwohl keine Wasserlieferungsverträge zwischen den Gesellschaftern bestehen, ist die Wasserabgabe gesichert. Aufgrund der Tatsache, dass die Gesellschaft keine Gewinnerzielungsabsicht hat, ergeben sich ebenfalls keine nennenswerten Chancen.

Organe und deren Zusammensetzung

Nach § 6 der Satzung hat die Gesellschaft als Organe die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.

Die Geschäftsführung obliegt einem oder mehreren Geschäftsführern. Der oder die Geschäftsführer werden von der Gesellschafterversammlung bestellt und abberufen (§ 7).

Im Geschäftsjahr 2022 ist Herr Dipl.-Ing. Michael Bernemann aus Paderborn zum nebenamtlichen Geschäftsführer bestellt.

Nach § 8 der Satzung hat jeder Gesellschafter das Recht, drei Mitglieder in die Gesellschafterversammlung zu entsenden. Eine Gesellschafterversammlung hat mindestens zwei Mal im Jahr stattzufinden. Darüber hinaus ist die Gesellschafterversammlung einzuberufen, wenn das Wohl der Gesellschaft es erfordert oder wenn ein Gesellschafter es schriftlich beantragt.

Zum 31.12.2022 ist die Stadt Salzkotten in der Gesellschafterversammlung durch die Ratsfrau Frau Dr. Ingeborg Osthoff und Ratsherr Michael Bolte sowie den Betriebsleiter des Eigenbetriebes Stadtwerke Salzkotten Martin Westermeier vertreten.

Im Geschäftsjahr 2022 fanden zwei ordentliche Gesellschafterversammlungen statt.

3.4.1.3 Westfalen Weser Energie GmbH und Co. KG aus Tabelle 1 – lfd. Nr. 4

Basisdaten

Anschrift: Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG
Tegelweg 25
33102 Paderborn

Telefon: 05251/503-0, Fax: 05251/503-6278, Internet: www.ww-energie.com

Gründungsdatum: 17.05.2013

Rechtsform: Personengesellschaft

Zweck der Beteiligung

Vgl. Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens sind, im Rahmen der kommunalen Aufgabenerfüllung,

- a) die Verwaltung der Komplementärin sowie von Beteiligungen an Unternehmen, die in den Bereichen Bezug, Transport und Verteilung von Strom, Gas, Wärme, Wasser, Abwasser, die Erzeugung von Strom und Wärme sowie allen dazugehörigen versorgungswirtschaftlichen Aufgaben unmittelbar oder mittelbar in der Region Westfalen-Weser tätig sind, insbesondere die Verwaltung von Beteiligungen
 1. an der Westfalen Weser Netz GmbH, die als Verteilnetzbetreiberin die Leitungsnetze Strom, Gas und Wasser in der Region Westfalen-Weser betreibt und das Eigentum an den Leitungsnetzen Strom, Gas und Wasser in der Region Westfalen-Weser sowie an dem von der Energieservice Westfalen Weser GmbH betriebenen Kraftwerk und den von der AWP GmbH betriebenen Abwasseranlagen inne hat;
 2. an der Energieservice Westfalen Weser GmbH, die in den Bereichen der Erzeugung von Strom und Erzeugung und Verteilung von Wärme auf Basis fossiler und erneuerbarer Energieträger sowie im Bereich Contracting tätig ist und zu diesem Zweck Erzeugungsanlagen betreibt;
 3. an der Westfalen Weser Beteiligungen GmbH; deren Unternehmensgegenstand im Rahmen der kommunalen Aufgabenerfüllung ist der Erwerb, die Verwaltung und Veräußerung von Mehrheits-, Minderheits- oder alleinigen Beteiligungen an Unternehmen, die insbesondere in den Bereichen Bezug, Transport und Verteilung von Strom, Gas, Wärme, Wasser und Abwasser sowie Erzeugung von Strom und Wärme sowie allen dazugehörigen versorgungswirtschaftlichen Aufgaben unmittelbar oder mittelbar primär in der Region Westfalen-Weser tätig sind, sowie die Erbringung und Vermittlung von administrativen, kaufmännischen und technischen Dienstleistungen, insbesondere gegenüber Beteiligungsunternehmen;

- b) die Verwaltung von Tochtergesellschaften, die auf dem Gebiet der Energieerzeugung, der Energie- und Wasserversorgung, der Abwasserwirtschaft, der Abfallentsorgung und des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) in der Region Westfalen-Weser Dienstleistungen erbringen, soweit diese den Hauptzweck des jeweiligen Unternehmensgegenstandes der Tochtergesellschaften fördern sowie die im Zusammenhang mit den Unternehmensgegenständen anfallende Informationsverarbeitung. Bei der Erbringung von verbundenen Dienstleistungen durch Tochtergesellschaften auf dem Gebiet der Energieversorgung sind die Anforderungen des § 107a Abs. 2 Satz 2 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) zu beachten.
- c) die Erbringung von Dienstleistungen in den Bereichen Unternehmenskommunikation, Kommunalmanagement, Controlling, Recht, Finanzen, IT und Personal für Konzerngesellschaften.

Insbesondere mit dem satzungsrechtlich festgelegten Unternehmensgegenstand der Dienstleistungen in den Bereichen Bezug, Transport und Verteilung von Strom, Gas, Wärme, Wasser, Abwasser, die Erzeugung von Strom und Wärme sowie allen dazugehörigen versorgungswirtschaftlichen Aufgaben leistet die Westfalen Weser Energie GmbH & Co.KG einen entscheidenden Beitrag zur Grundversorgung der Bevölkerung und betreibt klassische kommunalwirtschaftliche Aufgaben. Damit nimmt das Unternehmen wichtige Aufgaben der Daseinsvorsorge wahr.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen im Inland beteiligen und Unternehmensverträge aller Art abschließen. Die Gesellschaft ist ferner berechtigt, Zweigniederlassungen im Inland zu errichten.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Die Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG (WWE) hat 56 Anteilseigner (Kommanditisten), die ausschließlich Kreise, Städte und Gemeinden der Region sowie deren Eigengesellschaften sind. Die Hafteinlage der Gesellschaft (Kapitalanteile der Kommanditisten) beträgt 72.841.505 EUR. Der Eigenbetrieb Stadtwerke, Betriebszweig Energie hält 1.086.360 Kommanditanteile. Das entspricht einem Prozentsatz von 1,491 %.

Die Komplementärin der WWE ist die persönlich haftende Gesellschafterin, die Westfalen Weser Energie Verwaltungsgesellschaft mbH, deren alleiniger Gesellschafter die WWE ist.

Es besteht folgender Anteilsbesitz der Gesellschaft:

lfd. Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	u = unmittelbar m = mittelbar	Anteil am Kapital %	beteiligt über	Eigenkapital T€	Ergebnis T€	
1.	Westfalen Weser Netz GmbH, Paderborn	u	100,00		517.312	0	¹⁾
2.	Energieservice Westfalen Weser GmbH, Kirchlegern	u	100,00		21.205	0	¹⁾
3.	Westfalen Weser Beteiligungen GmbH, Paderborn	u	100,00		23.353	0	¹⁾
4.	Westfalen Weser Energie Verwaltungsgesellschaft mbH, Paderborn	u	100,00		37	1	
5.	Wassernetz-Servicegesellschaft mbH, Paderborn	m	50,00	1.	324	27	²⁾
6.	GWAdriga GmbH & Co. KG, Berlin	m	21,00	1.	958	-2.526	²⁾
7.	GWAdriga Verwaltungs GmbH, Berlin	m	21,00	1.	25	0	²⁾
8.	Blomberg Netz GmbH & Co. KG, Blomberg	m	49,00	1.	5.124	108	²⁾
9.	Ostwestfalen Netz GmbH & Co. KG, Bad Driburg	m	74,90	1.	4.128	814	²⁾
10.	Westfälische Energie Effizienz GmbH, Kirchlegern	m	100,00	2.	181	23	²⁾
11.	Naturgas Emmerthal GmbH & Co. KG, Emmerthal	m	71,43	2.	541	-71	²⁾
12.	Nahwärmeversorgung Kirchlegern GmbH, Kirchlegern	m	50,00	2.	337	-143	²⁾
13.	Gesellschaft zur energetischen Nutzung nachwachsender Rohstoffe mbH, Brakel	m	33,33	2.	169	-23	²⁾
14.	Wärmeservice Paderborn GmbH, Paderborn	m	50,00	2.	191	-5	²⁾
15.	Mindener Wärme GmbH, Minden	m	100,00	2.	9.696	0	²⁾
16.	AWP GmbH, Paderborn	m	100,00	3.	902	487	¹⁾
17.	EPOS Bioenergie Verwaltungs-GmbH, Herford	m	100,00	3.	87	4	²⁾
18.	Westfalen Weser Energie 3. Vermögensverwaltungs-UG (haftungsbeschränkt), Herford	m	100,00	3.	15	-10	²⁾
19.	AWINTO Beteiligungs GmbH & Co. KG, Düsseldorf	m	62,00	3.	6.093	34	²⁾
20.	AWINTO Windportfolio GmbH, Düsseldorf	m	62,00	3.	34	4	²⁾
21.	AWINTO Windpark Klosterkumbd GmbH & Co. KG, Hagen	m	62,00	19.	6.534	353	²⁾
22.	AWINTO Windpark Rayerschied GmbH & Co. KG, Wiesbaden	m	62,00	19.	5	94	²⁾
23.	AWINTO Windpark Schönesseifen GmbH & Co. KG, Hagen	m	62,00	19.	1.106	47	²⁾
24.	ABO Wind LW Hunsrück GmbH & Co. KG, Wiesbaden	m	38,75	21. und 22.	27	4	²⁾
25.	Blomberger Versorgungsbetriebe GmbH/Westfalen Weser Beteiligungen GmbH GbR, Blomberg	m	50,00	3.	666	-5	²⁾
26.	Bad Driburg-EEnergie-Verwaltungsgesellschaft mbH, Bad Driburg	m	49,00	3.	47	1	²⁾
27.	Wasser GmbH Salzhemmendorf, Salzhemmendorf	m	49,00	3.	115	7	²⁾
28.	Bad Driburg-Solar GmbH & Co. KG, Bad Driburg	m	48,93	3.	726	106	²⁾
29.	Stadwerke Lage GmbH, Lage	m	45,00	3.	9.036	1.543	²⁾
30.	Stadwerke Hessisch Oldendorf GmbH, Hessisch Oldendorf	m	20,00	3.	2.266	90	²⁾
31.	Stadwerke Vlotho Stromnetz GmbH, Vlotho	m	24,90	3.	3.299	187	²⁾
32.	Westfalen Weser Ladeservice GmbH, Paderborn	m	100,00	3.	1.000	0	²⁾

Legende:

¹⁾ Ergebnisabführungsvertrag

²⁾ Zahlen 31.12.2021

²⁾ Gründung in 2022, Jahresabschluss liegt noch nicht vor

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Für das Geschäftsjahr 2022 betragen die handelsrechtliche Erträge aus der Beteiligung an der Westfalen Weser Energie GmbH entsprechend dem Jahresabschluss des Eigenbetriebes Stadtwerke Salzkotten, Betriebszweig Energie 647.303,13 EUR. Hiervon standen nach Abzug der

anrechenbaren Kapitalertragssteuer und Solidaritätszuschlag (41.619,15) auf dem Entnahme-
konto bei der WWE 605.683,98 EUR bereit, die für das Jahr 2022 (entnahmefähig Mitte 2023)
durch den Energiebetrieb abgerufen worden sind.

Zum Kernhaushalt besteht keine direkte Finanzbeziehung.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

AKTIVA

	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung Berichts- zu Vorjahr
A. Anlagevermögen	951.703.031,38	951.810.345,38	-107.314,00
I. Sachanlagen	120.232,00	197.546,00	-77.314,00
II. Finanzanlagen	951.582.799,38	951.612.799,38	-30.000,00
B. Umlaufvermögen	43.000.629,98	18.522.364,06	24.478.265,92
I. Vorräte Handelswaren	44.424,34	32.609,38	11.814,96
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9.853.784,03	4.539.708,11	5.314.075,92
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	9.703.721,14	3.405.681,22	6.298.039,92
2. Sonstige Vermögensgegenstände	150.062,89	1.134.026,89	-983.964,00
III. Guthaben bei Kreditinstituten	33.102.421,61	13.950.046,57	19.152.375,04
C. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	65.983,35	76.425,33	-10.441,98
	994.769.644,71	970.409.134,77	24.360.509,94

PASSIVA

	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung Berichts- zu Vorjahr
A. Eigenkapital	619.515.670,00	611.927.670,00	7.588.000,00
I. Kapitalanteile der Kommanditisten	72.841.505,00	72.841.505,00	0,00
II. Rücklagen	546.674.165,00	539.086.165,00	7.588.000,00
B. Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile	25.000,00	25.000,00	0,00
C. Investitionszuschüsse	10.334,00	16.149,00	-5.815,00
D. Rückstellungen	19.456.273,92	20.799.140,26	-1.342.866,34
1. Rückstellungen für Pensionen	12.131.504,82	13.092.547,80	-961.042,98
2. Steuerrückstellungen	5.757.201,61	6.000.300,00	-243.098,39
3. Sonstige Rückstellungen	1.567.567,49	1.706.292,46	-138.724,97
E. Verbindlichkeiten	355.762.366,79	337.641.175,51	18.121.191,28
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	117.605.000,00	155.193.000,00	-37.588.000,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	38.974,80	6.171,58	32.803,22
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	202.474.930,45	146.382.387,30	56.092.543,15
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	27.398.971,13	23.466.080,33	3.932.890,80
5. Sonstige Verbindlichkeiten	8.244.490,41	12.593.536,30	-4.349.045,89
	994.769.644,71	970.409.134,77	24.360.509,94

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2022	2021	Veränderung Berichts- zu Vorjahr
1. Umsatzerlöse	7.565.225,82	8.597.045,71	-1.031.819,89
2. Sonstige betriebliche Erträge	663.521,51	88.138,83	575.382,68
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-1.958.634,01	-3.406.315,00	1.447.680,99
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und für Unterstützung	-491.867,34	-735.523,49	243.656,15
4. Abschreibungen auf Sachanlagen	-41.079,00	-44.294,39	3.215,39
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.844.615,89	-5.295.626,40	1.451.010,51
6. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	57.963.336,78	59.339.409,41	-1.376.072,63
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	933.097,38	950.891,37	-17.793,99
8. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-2.191.379,85	-2.619.565,37	428.185,52
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7.424.771,62	-8.328.409,70	903.638,08
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-10.469.935,75	-7.844.205,04	-2.625.730,71
11. Ergebnis nach Steuern / Jahresüberschuss	40.702.898,03	40.701.545,93	1.352,10
12. Gutschrift auf Rücklagenkonten	-7.588.000,00	-7.588.000,00	0,00
13. Gutschrift auf Verbindlichkeitenkonten	-33.114.898,03	-33.113.545,93	-1.352,10
14. Ergebnis nach Verwendungsrechnung	0,00	0,00	0,00

Kennzahlen

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung Berichts- zu Vorjahr
	%	%	%
Eigenkapitalquote	62,28	63,06	- 0,78
Eigenkapitalrentabilität	6,57	6,65	- 0,08
Anlagendeckungsgrad 2	83,98	83,71	+ 0,27
Verschuldungsgrad	60,57	58,58	+ 1,99
Umsatzrentabilität	538,03	473,44	+ 64,59

Personalbestand

Zum 31. Dezember 2022 waren 26 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 32) für das Unternehmen tätig.

Leistungen der Beteiligung

Regenerative Energien im Netzgebiet	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Windenergieanlagen	639	620	617
Photovoltaik-Anlagen	44.092	38.571	34.447
Biomasseanlagen	156	157	155
Wasserkraftanlagen	66	63	63
Klär- und Deponiegasanlagen	9	7	7

Elektromobilität	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Ladepunkte	1.386	1.020	566

Stromnetz	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Netzlänge in km	29.846	29.534	29.220
Netzkunden (alle Spannungsebenen)	669.000	664.000	661.000
Durchgeleitete Strommenge (in TWh)	6,0	6,2	6,1
Umspannwerke	104	108	108
Ortsnetzstationen	7.661	7.628	7.501
Hausanschlüsse	340.351	336.735	332.875
Betreute Straßenleuchten	97.000	97.000	97.000
Davon im Eigentum	7.385	7.379	7.379

Erdgasnetz	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Netzlänge (in km)	3.377	3.358	3.313
Netzkunden	75.000	75.000	75.000
Durchgeleitete Erdgasmenge (in TWh)	3,3	3,9	3,4
Gasdruckreglerstationen	106	106	105
Hausanschlüsse	70.467	69.860	68.678

Trinkwasser	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Netzlänge (in km)	2.694	1.781	1.645
Kunden	63.019	62.267	75.045
Absatz (in Mio. m ³)	14,54	15,23	15,2

Geschäftsentwicklung (Lagebericht)

I. Gesellschaftsstruktur und Geschäftsfelder

Die Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG (WWE) mit Sitz in Paderborn hat derzeit 56 Kommanditisten, die ausschließlich kommunale Gebietskörperschaften der Region sowie deren Eigenesellschaften sind.

Die persönlich haftende Gesellschafterin der WWE, die Westfalen Weser Energie Verwaltungsgesellschaft mbH (WWV), Paderborn, ist nicht am Kapital der WWE beteiligt ist. Alleiniger Gesellschafter der WWV ist wiederum die WWE.

WWE beschäftigte zum 31.12.2022 26 (Vj. 32) Mitarbeiter.

Die WWE erbringt als dienstleistende Holding für den gesamten WWE-Konzern auf Basis entsprechender Verträge Zentralfunktionen und Dienstleistungen.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Dienstleistungen in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit, Beteiligungsmanagement, Geschäftsprozess- und Risikomanagement sowie Gremien, Revision und Compliance erbracht. Die Verwaltungstätigkeiten werden in der Hauptverwaltung in Herford sowie am Unternehmenssitz in Paderborn erbracht.

Die Tochtergesellschaften Westfalen Weser Netz GmbH (WWN), Energieservice Westfalen Weser GmbH (ESW) und Westfalen Weser Beteiligungen GmbH (WWB) sind als regionale Dienstleister der kommunalen Daseinsvorsorge in Ostwestfalen-Lippe, im Weserbergland und im nördlichen Sauerland tätig.

Die WWN betreibt in Ostwestfalen-Lippe, im Weserbergland und im nördlichen Sauerland regionale Verteilnetze für Strom und Gas. Die Länge des eigenen Stromnetzes beläuft sich auf rund 29.500 Kilometer und die des Erdgasnetzes auf rund 3.300 Kilometer.

Die ESW ist ein Energiedienstleistungsunternehmen in der Region Ostwestfalen-Lippe, im Weserbergland und nördlichen Sauerland. Die Geschäftsfelder umfassen die Wärmeversorgung von Endkunden, den Betrieb von Fern- und Nahwärmenetzen, den Bau und Betrieb von Blockheizkraftwerken, Kesselanlagen, Biogasanlagen, Wind- und Wasserkraftanlagen sowie Photovoltaikanlagen und den Betrieb des Kraftwerkes Kirchlengern insbesondere zur Netzlastoptimierung sowie das Bilanzkreismanagement Strom. Neben den vorgenannten Geschäftsfeldern verfügt die ESW unter anderem noch über ein umfangreiches Contracting-Angebot in den Bereichen Kälteanlagen, unterbrechungsfreie Stromversorgungsanlagen-, Reinraum- und Druckluftanlagen. Auch zum Thema Energieeinsparung und kommunale Infrastrukturdienstleistungen steht die ESW den Kommunen, der Industrie und der Wohnungswirtschaft als Ansprechpartner zur Verfügung.

Die WWB bündelt weitgehend die Beteiligungen der WWE-Gruppe. Bei den direkten und indirekten Beteiligungen handelt es sich um Unternehmen des Energiesektors sowie des energienahen Bereichs. In den Finanzanlagen sind weitgehend Fondsanlagen ausgewiesen, die zur Drittsicherung von Pensionsverpflichtungen von Konzerngesellschaften über Treuhandmodelle gebunden sind (sog. CTA-Deckungsvermögen). Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Verwaltung und Veräußerung von Mehrheits- und Minderheitsbeteiligungen an Unternehmen sowie die Erbringung von administrativen, kaufmännischen und technischen Dienstleistungen. Die Steuerung der eigenen Beteiligungen stellt dabei die Kernaufgabe der unternehmerischen Tätigkeit dar.

II. Wirtschaftsbericht

a) Geschäftsverlauf

Die Wahrnehmung der zentralen Holdingfunktionen für die Westfalen Weser Gruppe ist eine Kernaufgabe der WWE; diese beinhalten die aktive Steuerung der Tochterunternehmen, die Weiterentwicklung des Konzerns als Dienstleister mit einem wesentlichen Fokus auf kommunale Kunden und die Sondierung von profitablen Wachstumsfeldern.

Hierzu zählten u.a. die Prüfung von Investitionsalternativen und Kooperationsmodellen sowie der intensive Austausch mit den Anteilseignern sowie mit potenziellen neuen Anteilseignern.

Die wirtschaftliche Lage der WWE wurde entsprechend ihrer Holdingfunktion auch im laufenden Jahr von den Entwicklungen in den Tochtergesellschaften dominiert.

Der in den politischen Diskussionen und den zahlreichen Gesetzesinitiativen der Bundesregierung deutlich sichtbare politische Wille nach einer deutlichen Beschleunigung der Energie- und Wärmewende wird auch die Westfalen Weser Gruppe vor große Herausforderungen stellen. Die Wirksamkeit, der im Osterpaket skizzierten Maßnahmen zum beschleunigten Ausbau der erneuerbaren Energien und dem dafür notwendigen Netzausbau wird für die erfolgreiche Umsetzung die wesentliche Voraussetzung sein. Der darüber hinaus existierende stetige gesellschaftliche und wirtschaftliche Wandel sowie insbesondere zunehmender Ergebnisdruck, der immer intensiver werdende Wettbewerb im Konzessionsgeschäft, die demografische Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt und die flächendeckende Digitalisierung in allen Geschäftsbereichen erfordern neben effizientem Handeln und modernen Formen der Zusammenarbeit vor allem eine erhöhte Anpassungsfähigkeit des Unternehmens. Das gruppenweite Projekt „Strategie 2030“ liefert eine nachhaltige, und ganzheitliche unternehmerische Antwort für eine weiterhin erfolgreiche Zukunft der gesamten Westfalen Weser Gruppe.

b) Ertragslage

Die Ertragslage der WWE hängt maßgeblich von der wirtschaftlichen Situation der mit einem Ergebnisabführungsvertrag angebotenen Tochtergesellschaften und somit vom Finanzergebnis ab.

Das Finanzergebnis lag im Berichtsjahr bei 49,3 Mio. € (Vorjahr 49,3 Mio. €) und war von den Ergebnisabführungen der WWN (51,6 Mio. €; Vorjahr 57,9 Mio. €), ESW (-2,2 Mio. €; Vorjahr -2,6 Mio. €) und WWB (6,4 Mio. €, Vorjahr 1,4 Mio. €) bestimmt. Die Zinsaufwendungen beliefen sich auf 7,4 Mio. € (Vorjahr 8,3 Mio. €).

Die Umsatzerlöse wurden unverändert aus erbrachten Dienstleistungen erwirtschaftet und sanken entsprechend des geleisteten Umfangs auf 7,6 Mio. € (Vorjahr 8,6 Mio. €).

Die Personalaufwendungen sanken auf 2,5 Mio. € (Vorjahr 4,1 Mio. €). Dies ist weitgehend durch die Verschiebung von Mitarbeiterkapazitäten innerhalb des Konzerns (Vorruhestand) begründet.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich auf 3,8 Mio. € (Vorjahr 5,3 Mio. €).

Unter Berücksichtigung der steuerlichen Organschaft mit der WWN, ESW und WWB waren Ertragsteuern von 10,1 Mio. € zu erfassen. Per Saldo konnte ein Jahresüberschuss von 40,7 Mio. € (Vorjahr 40,7 Mio. €) erzielt werden.

Zum 31.12.2022 wurden 7,6 Mio. € (Vorjahr 7,6 Mio. €) in die Rücklagen eingestellt und 33,1 Mio. € (Vorjahr 33,1 Mio. €) den Entnahmekonten gutgeschrieben.

c) Vermögenslage

Die Bilanzsumme betrug 994,8 Mio. € (Vorjahr 970,4 Mio. €) und wurde erneut maßgeblich vom Finanzanlagevermögen 951,6 Mio. € (Vorjahr 951,6 Mio. €) geprägt. Es machte rd. 96 % des Gesamtvermögens aus.

Zum Bilanzstichtag bestanden Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 33,1 Mio. € (Vorjahr 14,0 Mio. €).

Das Eigenkapital betrug nach entsprechenden Zuweisungen auf die Entnahmekonten der Kommanditisten 619,5 Mio. € (Vorjahr 611,9 Mio. €), wodurch sich eine Eigenkapitalquote von rd. 62 % ergab.

Die Verbindlichkeiten betragen 355,8 Mio. € (Vorjahr 337,6 Mio. €) und resultieren maßgeblich aus langfristigen Darlehen im Rahmen des Finanzierungskonzepts der Rekommunalisierung gegenüber Banken (117,6 Mio. €; Vorjahr 155,2 Mio. €) und gegenüber der WWN (unverändert 132,8 Mio. €). Zudem bestanden Verbindlichkeiten aus dem Cash-Pooling in Höhe von 69,1 Mio. € (Vorjahr 11,3 Mio. €) und für Gewinnansprüche der Kommanditisten (35,0 Mio. €; Vorjahr 35,1 Mio. €).

Die Rückstellungen reduzierten sich insbesondere auf Grund geringerer Rückstellungen für Pensionen um 1,3 Mio. € auf 19,5 Mio. €

d) Finanzlage

Es erfolgt ein Konzern-Cash-Pooling bei der WWE mit den Tochtergesellschaften WWN, ESW, WWV und WWB.

Die Liquidität war während des gesamten Geschäftsjahres gewährleistet. Die langfristigen Verbindlichkeiten wurden planmäßig mit 7,6 Mio. € getilgt. Das im Vorjahr zur Deckung einer möglichen Liquiditätslücke aufgenommene kurzfristige Darlehen in Höhe von 30,0 Mio. € wurde planmäßig im Jahr 2022 zurückgeführt.

Aus der Investitionstätigkeit ergab sich ein positiver Cashflow von 112,4 Mio. € (Vorjahr 59,3 Mio. €).

e) Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Steuerung der WWE erfolgt auf der Basis der handelsrechtlichen Rechnungslegung, wobei das Ergebnis vor Ergebnisverwendung und Rücklagenveränderung der zentrale Leistungsindikator ist. Für das Geschäftsjahr 2022 betrug das Ergebnis entsprechend dem Budget und unverändert zum Vorjahr 40,7 Mio. €

III. Chancen und Risikobericht

Der WWE-Konzern hat für das Risikomanagement (RM) einen Bereich eingerichtet, der direkt an die jeweilige Geschäftsführung berichtet. Das Risikomanagement ist für die Koordination der Risikomanagementaktivitäten verantwortlich. Die Einbeziehung der einzelnen Geschäftsbereiche und relevanten Tochtergesellschaften wird über benannte Risikobeauftragte und Risikoverantwortliche sichergestellt.

Eine interne Geschäftsanweisung regelt die Organisation des Risikomanagements, die Zuständigkeiten sowie die Grundsätze zur Chancen-/Risikoerkennung und -bewertung.

Das Risikomanagementsystem ist integraler Bestandteil des gesamten Planungs-, Steuerungs und Reportingprozesses und zielt auf die systematische Identifikation, Beurteilung, Überwachung und Dokumentation der Chancen und Risiken. Die Risikoverantwortlichen in den einzelnen Geschäftsbereichen bewerten die identifizierten Chancen sowie Risiken hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und möglichen Schadenshöhe. Weiterhin werden risikobezogen die getroffenen Maßnahmen zur Risikovermeidung, -reduzierung und -absicherung dargestellt, bewertet und dezentral in einem EDV-System dokumentiert. Über das EDV-System erfolgen die Meldungen an das Risikomanagement.

Das Risikomanagement erstellt auf Basis dieser freigegebenen Chancen und Risiken quartalsweise einen Bericht, den die Geschäftsführung erhält. Es werden dabei Risiken mit Netto-Schadenspotentialen von jeweils über 5 Mio. € für die WWE und WWN sowie die wesentlichen Risiken der Tochtergesellschaften aufgenommen. Darüber hinaus wird die Geschäftsführung bei gegebenem Anlass jederzeit über Veränderungen der Risikosituation mit ad-hoc-Berichten informiert.

Anhand dieser Berichte werden die Risiken auch an die Aufsichtsgremien berichtet. Bei der WWE selbst wurden keine Risiken identifiziert, die über den Umfang der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hinausgehen.

Über die operativ tätigen Tochtergesellschaften WWN, ESW und WWB wirken mittelbare Chancen und Risiken auf die Gesellschaft ein.

Ein wesentlicher Risikoaspekt bei der WWN bezieht sich auf die reduzierte Kostenanerkennung Strom, der Senkung des Effizienzwertes in der 4. Regulierungsperiode Strom/Gas sowie einer Minder-Mengenabweichung 2023 im Strombereich.

Die WWN hat Zahlungsmittel in Wertpapierspezialfonds angelegt. Das weiterhin noch niedrige Marktzinzniveau und die stark zunehmende Volatilität auf den Kapitalmärkten belasten die Renditepotentiale der Anlageportfolios. Durch eine festgelegte Anlagestrategie und professionelles Fondsmanagement wird das daraus resultierende Kursschwankungsrisiko gemindert.

Die Eintrittswahrscheinlichkeiten der identifizierten Risiken wurden als „möglich“ (21 % - 50 %) eingestuft.

Die Nettoeinzelrisiken wurden mit einem Volumen zwischen 20 bis 65 Mio. € bewertet.

Die wesentlichen Chancen für das zukünftige Geschäft der WWN resultieren aus der positiven Entwicklung der regulatorischen Rahmenbedingungen.

Nach den aktuell vorliegenden Erkenntnissen bestehen für WWN unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeiten somit keine bestandsgefährdenden Risiken.

Die wesentlichen Risiken der ESW bestehen in einem Turbinenschaden im Kraftwerk sowie in einem Margenverlust durch eine Gasmangellage.

Die Eintrittswahrscheinlichkeiten der identifizierten Risiken wurden als „unwahrscheinlich“ (6 % - 20 %) eingestuft.

Die Nettoeinzelrisiken wurden mit einem Volumen von jeweils 2,1 Mio. € bewertet.

Nach den aktuell vorliegenden Erkenntnissen bestehen für ESW unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeiten somit keine bestandsgefährdenden Risiken.

Die Risiken der WWB bestehen in einem Vermögensverlust im Beteiligungsportfolio sowie in der Nicht-Realisierung der geplanten Beteiligungserträge.

Die Gesellschaft hat Zahlungsmittel in Wertpapierspezialfonds angelegt. Das anhaltend niedrige Marktzinsniveau und die stark zunehmende Volatilität auf den Kapitalmärkten belasten die Renditepotentiale der Anlageportfolios. Durch eine festgelegte Anlagestrategie und professionelles Fondsmanagement wird das daraus resultierende Kursschwankungsrisiko gemindert.

Die Eintrittswahrscheinlichkeiten der Risiken Vermögensverlust im Beteiligungsportfolio und Wertpapierspezialfonds wurden als „möglich“ (21 % - 50 %) eingestuft.

Das Risiko Nicht-Realisierung der geplanten Beteiligungserträge wurde mit der Eintrittswahrscheinlichkeit „unwahrscheinlich“ (6 % - 20 %) bewertet.

Die Nettoeinzelrisiken wurden mit einem Volumen zwischen 1,6 bis 2,4 Mio. € bewertet.

Die wesentliche Chance resultiert aus der positiven Entwicklung der Ertragslage bei den Windparkbeteiligungen.

Nach den aktuell vorliegenden Erkenntnissen bestehen für WWB unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeiten somit keine bestandsgefährdenden Risiken.

Durch die regelmäßige Erfassung und ordnungsgemäße Abbildung der jeweiligen Chancen und Risiken sowie durch adäquate Steuerungsmaßnahmen ist ein umfassendes Risikomanagement im WWE-Konzern gewährleistet.

Die wesentlichen Chancen für das zukünftige Geschäft der WWE resultieren aus der kommunalen Ausrichtung und der damit verbundenen strategischen Bindung von Kreisen, Städten und Gemeinden der Region an den WWE-Konzern. Diese wird auch durch die Möglichkeit der Beteiligung weiterer Kommanditisten an der WWE und der daraus resultierenden positiven Auswirkungen auf die Chancen der Gruppe unterstützt. Diese bestehen im Besonderen in der größeren Wahrnehmung und Wertschätzung als kommunaler Partner im regionalen Konzessionswettbewerb sowie in der Umsetzung von Maßnahmen in Folge der Energiewende. Zudem stärken Kapitalerhöhungen von hinzutretenden Kommanditisten der WWE das Wachstum der WWE-Gruppe.

Nach den aktuell vorliegenden Erkenntnissen bestehen somit für die WWE unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeiten keine bestandsgefährdenden Risiken.

IV. Prognosebericht

Im energiewirtschaftlichen Umfeld - welches maßgeblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Situation der Tochtergesellschaften der WWE hat - führen die kontinuierlichen gesetzgeberischen und auch aufsichtsrechtlichen Aktivitäten weiterhin zu großen unternehmerischen Herausforderungen. Diese Herausforderungen werden zudem verstärkt durch die Auswirkungen der sich fortsetzenden volatilen geopolitischen Veränderungen, die umfangreiche Anpassungen auch der gesamten Energiemarktbedingungen erwarten lassen. Die WWE wird die Auswirkungen

dieser verschiedenen Einflussfaktoren aufmerksam beobachten und mit geeigneten Maßnahmen reagieren.

Die Folgen des Ukraine-Krieges sind weiterhin schwer abzuschätzen. Ausgehend von einer weiterhin lokalen Begrenzung des Kriegsgeschehens geht die WWE in der Prognose von folgendem Szenario aus:

Die Energiewende, der Klimaschutz, die regenerativen Energien, die sich verändernden rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in der Regulierung sowie die fortlaufende Prüfung von Beteiligungen und Kooperationen im energienahen Umfeld und auf sonstigen zukunfts-trächtigen Märkten der Branche werden daher weiterhin wichtige Handlungsfelder der WWE bleiben. Es wird dabei grundsätzlich für alle Geschäftsfelder ein hoher Kosten-, Wettbewerbs- und Margendruck sowie für attraktive Beteiligungsoptionen eine hohe Nachfragesituation erwartet.

Dem somit anhaltenden Effizienzdruck wird durch die konsequente Identifizierung und Umsetzung von Effizienzsteigerungsmaßnahmen sowohl in der WWE als auch in den Tochtergesellschaften begegnet werden müssen. Die durch die Digitalisierung notwendige Weiterentwicklung des IT-Umfeldes wird neben mittelfristigen Lösungen für die Folgen des demographischen Wandels ein weiterer Schwerpunkt der unternehmensinternen Aktivitäten sein. Die damit verbundene Fähigkeit, schnell und flexibel auf permanente Veränderungen zu reagieren, wird ein elementarer Baustein für den wirtschaftlichen Erfolg sein. Mittelfristig bedarf es zudem des Ausbaus bestehender und der Erschließung neuer Geschäftsmodelle, um das bisherige Ergebnisniveau zu sichern. Die notwendige Definition dieser Ziele und der daraus abgeleiteten Strategien wird Ergebnis des laufenden Projektes „Strategie 2030“ sein, welches im Jahr 2023 konzeptionell finalisiert werden wird.

Kapitalmarktbedingte Anforderungen an das Finanzmanagement der WWE-Konzerns gewinnen auf Grund der aktuellen Entwicklung des Zins- und Inflationsniveaus zunehmend an Bedeutung. Angesichts der Relevanz von Pensionsverpflichtungen und deren Deckung über Treuhandmodelle hat der erwartete weitere Anstieg des Marktzinsniveaus bzw. die weitere Entwicklung und Volatilität der globalen Kapitalmärkte auch weiterhin einen großen Einfluss auf die Ergebnissituation der WWE.

Vor dem Hintergrund der insbesondere in China noch nicht vollständig überwundenen Corona-Krise, erhöhten Inflationsraten, weiterhin zu erwartender Eingriffe der Notenbanken in die Kapitalmärkte und vor allem der aktuellen geopolitischen Risiken wird auch das Jahr 2023 durch hohe wirtschaftliche Unsicherheit gekennzeichnet sein. Einer Ergebnisbelastung auf Grund höherer Volatilitäten auf den Kapital- und Energiemärkten, weiter steigender Zinsen und geopolitischer Risiken sowie daraus resultierenden gesamtwirtschaftlich rezessiven Tendenzen wird sich auch die WWE nicht vollständig entziehen können. Auf Basis der aktuellen Prognosen der Bundesregierung zur geopolitischen und gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und keiner weiteren Eskalation des Ukraine-Krieges erwarten wir jedoch derzeit keine wesentlichen Abweichungen von dem geplanten Ergebnis vor Ergebnisverwendung und Rücklagenveränderung in Höhe von 40,7 Mio. €.

Organe und deren Zusammensetzung

Die Gesellschaft hat als Organe die Gesellschafter- und Kommanditistenversammlung und den Aufsichtsrat. Die Geschäftsführung obliegt der Komplementärin Westfalen Weser Energie Verwaltungsgesellschaft mbH. Seit November 2020 wird die Gesellschaft vertreten durch den Alleingeschäftsführer Jürgen Noch.

In der Gesellschafterversammlung nehmen die Kommanditisten der Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG ihre Rechte wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Über Belange der Komplementärin entscheiden die Kommanditisten in der Kommanditistenversammlung. Die Stadt Salzkotten wird dort durch Bürgermeister Ulrich Berger vertreten.

Mit Änderung des Gesellschaftsvertrages zum 01.01.2020 besteht der Aufsichtsrat aus 15 von der Gesellschafterversammlung gewählten Mitgliedern der Anteilseignerseite. Zur Beratung des Aufsichtsrates wurde ein Fachbeirat gebildet. Dieser besteht aus bis zu sieben externen sachverständigen Mitgliedern sowie dem Präsidium des Aufsichtsrates.

Zum Stichtag 31.12.2022 ist Bürgermeister Ulrich Berger Mitglied des Regionalbeirates Süd. Die Regionalbeiräte haben die Aufgabe, regionale Themen im Kreise der Konzessionsgeber und Anteilseigner zu diskutieren und die Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern vorzubereiten.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 14 Mitgliedern keine Frauen an (Frauenanteil: 0 %). Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht/unterschritten.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird.

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung.

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG befindet sich in Erstellung. Er wird im ersten Quartal 2024 in Kraft treten.